1977
L
1054

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0002-2

[Guethel, C.: Ein fast [illegible] Adams [illegible] 1516.]

Jhesus.

allerheiligiste tzeit E.g. vnderſeſſen võ Adams werc/
ken/ vnd gottes genaden gepredigt/ vnnd beſter mei/
nung allein got tzu eeren ewren gnaden tzw gotlichs
dinſts meerung hochgefliſſen/ der pilligkeit tzugefal/
len erſtlich/ vnnd wem es tzu guthe kũmen mag (wie
dan gebethen nachmals tzu ſeliger vnderrich tzuge/
ſchribenn/ mit fleiſſiger bidt E.g. in genedigem gefal/
len (wy dan wol vnnd im beſten gemeinedt) an vñ auff
tzunemen. Darmith ich nach got E eegenandte ſancte
Anne newe ſtifftung/ meine brueder vnnd mich euren
genaden wil ytzmals vnd ewig haben befolhen.

Jhesus Maria Anna.

NAch dem vnnd menigkliche in Christlicher Nation/ waserley standes / dignitet / oder wirden der befunden / vber seiner seligkeyt eygen vormanender pflicht. So tzuuornüf= tigen vnderschiedlichē seines alters/ iharen kummen. Doch auffs wenigste eyn mahl ym iahre/ sich gantz= grundtlich seine sunde tzubeclagē/ auffgelegte buesse muglichs fleis tzwtragen. Vnnd das hochwirdigst Sacramendt in Osterlicher tzeydt tzw entpfahen schuldigk mit ernstlichem hebot / der kirchen erin= dert. Auch mit anhengiger straffe die vbertrether/ Als nemlich ym leben von der gemeinschafft / vnd dem eingangk Christlicher kirchen auszgeschlossen. Nachmals in absterbunge keinerley seligen begreb= nusz / vnnd stelle gewertigk gantzfestiglich eynge= tzwengedt. So auch wie genungksam am tage auff bestimpte Osterliche heyligiste tzeit Christliche sam= lunge / heuffigk / vnnd in gedranck tzw beycht vn= ther buesse / des allerhochwirdigisten Sacramentz entpfahung gros gyerig (doch nicht wol sicher) dañ etzlich auss tzwanck vnnd ersten blick ym anschauen diesses gebothes / vnnd Christlichen mandaths / Aber ander villeycht aus iahrlicher gewonheydt/ mehr etzliche in vormutūg/ als gātz wolgeschickt auff yre beichten/ buessen/ hende auffhebung/ mit fasten/ andern yhrer eygen vordiēnst/ vnd schatzung/ wiewol gantz vmbkardt/ auch vorfuhrlich sich trostlich steurē vnd vorlassen tc. Doch widerumb nicht der wenigst theyl/ den ytzt genanthen vngemesz / in anschawung yhrer guthen werck spolirt/ geblundert/ nackend vnnd bloesz in kūmer (mocht reden / sicher in gantzer vor tzwtefflunge) fast ferlich vnnd vngeschickt tzw der hymlischen speis. Nicht sage ich tzu dem himelbrot/

sunder eben/zu dem brodt das Christ selbst ist/den guthen das leben/den boszen der thodt/vns vorkundigt/vnd auszgeschriren sich bekennē ꝛc. ¶ Jdoch ym tzuganck got allein offenbar/vnnd yrh geschickligkeit menschlichem vrtheil vnnd erkenthnus/szo gantz vorborgen/also ereugen vnd heuffigt/fast in allen stendē also befundē. Derhalben in behster meynung/alleine got tzu lobe/tzu vntherrichtung vnnd gemeyner wolphardt christlicher menschen/von Ehrstberurthemn beicht buesszе/vnnd entpfaunge des allerhochwirdigsten Sacraments/wye fruchtbar/durch wen/genungsam/waszerley weisz mocht gescheen/vorbracht vnnd wirdig entpfangemn werdemn/durch genade des vnerreichlichemn grundes Christi mit vntherrichtung des/den die hochste vnnd allerheiligiste dreyfaltikeit/hat selbst gelerneth/der auch vor allen ym grunde/tieffer ist grunden/vnnd in seinen schrifftemn sich sunderlich ertzeigen Pauli des gloriwirdigen tzwelff bothemn/mitsampt seinen scribenten/vnther welchen dye obersten stelle/vnnd der vorganck/dem hochgerumbtemn/vnnd heiligen/vnserm vather Augustino angetzeigt vnnd von menigklich gegeben ꝛc. Dyesze Comportation/oder tzusamen tragūg/wye dan auch diesze fastemn/tzu grosserm theile gepredigt/bedacht tzuschreiben/mit einflechtung etzlicher alleredelstemn punct/dnrch den ehrwirdigen Augustiner/vather Johannem von Staupitz/der Reformirttemn Einsidler bruder Augustiner ordens aus babstlichem gewalt/in deutscher Nation gemeinen Vicarium vñ heyliger schriefft doctorē/meines in got/vater vñ Prelatē in keyserlicher stadt Nurnbergk des vorgāgē iares gepredigt tzu beicht/busse vnde seliger/des hochwirdigistē Sacraments entpfenckmus meinem vornehmen nicht we

Ihesus Christus Maria

nig vortraglich.

¶ Wolwissende/das seinem hochen vorstandt mein schreiben/ym einhalt genidert vnd nicht gemesz/auch seine gegrüthe schriefft meiner Approbation/oder bewehrung nicht gewertig/noch von nothen/alszo nicht hierumb sunder angesehenn/das solch/allerkostbarlichste punctlein/wye dye edelsten stein ym golde vorfasset/tzu erlangung der selikeit/wyewol von vilen begeret ym druck/so balde vorschwundē/sich seltē lassen sehē/oder ankūmē welcher saft/frucht/vnd sussikeith meinem bedacht fast frundtlich. Etzlichen wye etwā gehoret/vnnd gelesen tzuerindrung/den andern bisz her vorborgen/tzu offenbarung/itzmals in dem namen gottes in dye federn tzunehmen/an tagk tzugebē freudtsam vnd girig also tzu schreibeu vorursacht.

¶ Das aber fruchtbare beicht/gnungsame busszthuung des hochwirdigisten Sacraments selige entpfahung sampt andern gutenn vordinstlich werck/nicht aus Adams krefften/sunder aus gottes genaden mug geschehen.

Das erste Capittel.

¶ Daruon menigklich vnuorborgē wie vngleichs hādels sich die werck aus Adams werck vnd der gnade gottes sich in vns ereugen/wolle vns erstlich hochgerumbter Paulus etwan ein wiltfanck vngeheuer vnd erschrecklich thier iha tzu morgens im anheben seines Adams lebens ein reissender wolff/aber nach berurūg gotlicher gnad was geraubt/auff den abendt gut-

willig mitteylẽde/wie etwan vor Damasco mit brieff
fen soldaten vñ grimigen hertzẽ wider alle in Jhesum
Nazarenũ glaubende/so freidig balde gestillet/getze
met vñ gewaltiglich angeleythet/in gantz einẽ andern
menschen vorwandelt/selbst sagen vnd vntherrichten dañ von Adams geburth vnd nachfolgender arbeyt/ Actuum. 9.
sagt er. Der ich erstlich bin gewest ein gottes lesterer/
scheltende die seinen/vnd yrer vorfolger. Jn welchen 1. Ad Thi.
worthen vnnd werckẽ keinerley gottes gnade gespuret
noch gedacht/dañ die vorberurt Adãs erbteile mẽsch
liche freyheit an gottes mit gnade enthaldt/was do
bose vñ sundig tzuthuen wolmechtig/vnd tzuuorbrin- Augusti. de
gen. Nach dem aber ehr alleine aus dem aller gutigl- pdes. 2 gra.
sten freyen willen gottes nemlich von der erstẽ gnade/ c. 11.
der außerwelung/vnd vorsehunge/nachmals gefor-
dert/gerechtfertigt. Bald sich ein vmbgekarthe arbeit
in ym ertzeiget/bald anders sich lassen horen/grosz- Ad Ro. 8.
girig fragẽde. Herr was wiltu von mir das ich thuen Actuum. 9.
sal/vnd forder nuhn gerechtfertigt/sich ruemen vnnd 1. Chori. 15.
gloxirẽ/aus der gnade gotes bin ich/das ich bin. So
auch gotliche gnad yre newgeborne kinder in mussig
gehung nicht lesseth feyheren/saget er nicht an vrsache
Die gnade gottes ist in mir nicht ledig/das ist an gu-
the werck befunden/mehr dann die alle. Spricht er/ 1. Chori. 15.
hab ich gearbeyt/das aber er solchs alles nicht Adãs Jbidem.
krefftẽ/vñ ym selbst tzuschreibe/hadt er balde auf disse
wort mit sorgfeldiger gutikeit (wie Augustinus schrei- Augusti. de
bet) angehangen sprechẽde/Aber nicht ich hab es ge- pdes. 2 gra.
than/sunder mit mir die gnade gottes. Was mocht
aber nun dem also von got gefordert dem auch alszo
die werck der gerechtigkeit/durch beywohnung der
gnaden nachfolgen mangel vnnd gebrechen/anders
dann des althen menschen gantz tzugelossen der noch

in ym nicht gantz gestorben/vnd auszgereuthet/dann nicht allein an die gnade vnnd newen geburth/aus Christo etwas guthes tzu wircken vnmugelich/sunder auch vber solche angebohrne boszheit vnd vnthat der althe mensch an vntherlasz tzuuorhindern/was guthes aus der gnade gottes ym menschen solt geschehen geflissen in seinem gifft/fast starck vnnd hefftig sich thut ertzeigen. Aus dem grundt Paulus (wie wol seiner seligkeit gesichert) etwan clagēde was ruefAd Ro. 7. fen vnd sprechē. O ich vnseliger mēsch/wer wirt mich von dem leybe des thodes frey ledigen. Itē ich habe yhe nach dem inneren menschen wolluſt mit dem gesetze gottes. Aber in meinē gelyeden sich ich ein ander gesetz/das ist widerspenig dem gesetze meines gemuthes/vnd fuhrt mich gefangen in dem gesetze der sunden/So dan nue sambt vñ in beywonūg der gnade in newer geburt solch streit vñ arbeyt in dem mēschen von anfangk bis tzum ende/darin er offt am grosten vnnd allersterckſten/szo doch der arme mensche am schwechsten wirt kefunden ꝛc. Szo auch die mit der gnade gottes begabet/solcher arbeyt vnnd vnruhe an vntherloszе gewertigk. Wer thar sich den nuhu selbst gantz vngegrundt/als an die gnade gottes auff sein vormogen got behegelich tzusein/vnnd eygene werck stewhren/wer ist selig/so in Adams erbtheil vns bis tzw auszgehung des sehelen anhengig Paulus sich beclagt vnselig/wer wandert frey in seinem vornehmen genūgsam beichtē/buessen vnd wolwirdigk das allerhochst Sacrament tzuentpfahen/so Paulus schreiet wie er mit dem gesetze der sunden gefencklich gefuret/thut was er lassen wil vnnd left was er thuen wil sich hochlich beclaget. Ach edler got/ach armer mensch/bedenck/nyemandt ist sein selbst gewaldig/derhalbē

Jhesus.

In angeborner seuch flehelichem erbteyl taglichē streit vnd sunderlich vnserm vornemen/recht beichten / genügsam buessen/tzu heyle vnd selde das ware himelbrot/die speisze des lebens wirdig entpfahē mit nichtig aus vns genungsam/allein durch hochste gnade gottes in Christo mag geschehen/wie dann der Titel des erstē Capittels inheldt/vnd im anfang dieser einforung gesprochen.

¶ Nach dem allen bis hier vornumen/was erbermlichs wesens vnnd vnendtlich streites durch Adams arbeyt/bis in die gruben/wir alle gewertigk vnd befunden/wil sich geburen tzu forderer vnterricht/ wie vns herinnen tzuhalten/vnd wider den alten mēschen (der vns szo ferre bis hier von got abgeleittet)was zw thuen vns von nothen/als nemlich wider solch angeborne ferliche seuch/bis in den todt/tzu widerstandt vnnd gegenwere ein krefftige ertzney tzu suchen vnnd heylsam Recepth eines buessertigen lebens antzwschawen/derhalben nicht vnpillich meines dunckens forder tzuwissen.

¶ Dieweil aus Adams ankunfft die bosze neygung/ nicht ergruntlich stirbet/das fleisch werd dann tzw puluer/vñ new geschaffen/derhalbē durch buesse mit hulff vnd gnaden gottes tegelich dahyn arbeytē doch das Sacrament der buesze mit nichtig auszutzuschliessen/vns hoch von nothen.

Das ander Capittel.

Vffs erste tzuwissen/das nicht allein itzt in heyligster tzeit der fastē/wie dañ gebothen ym an-

Omnis vtri usqz sexꝰ de pe. et re.

hebē gehoret/die Sacramenthalische buesse/ sunder vnser leben langk ein stete buesse vns/ wol von nothē dañ wie oben beruret/das die bosze tzuneygung aus Adams erbteyl nicht ehr stirbt/ nicht ehr gruntlich vns tzuuorhindern abnymet/das fleisch werde dann tzu puluer/vnd newe geschaffen. Darumb tzumerckē das ein recht got angenem lebē nicht steet in vil wercken/der halbē auch alle die strefflich die von got bittē ein langk lebē/sich bas tzuschicken/fragen aber nicht worūne vmb die ware schickung tzum thode stehe/sunder lebē nach iudischer arth/ bawen auff yre werck/ auff yre fastē/bethē/almusszgebē/vnd der gleichē/vnd halten dorūor yre lanckleben sey forderlich tzw einem rechten/got angenemen vnd seligen leben/ das doch manchem vordumblich befunden. Jha besser wehre es dem mēschen/ehe er wuste was guthe werck tzwsterbē/dañ das er eynig vortrawen in seine gute werck setztte/vnd auff seine gerechtigkeit etwas bawete ꝛc. sundern es stehet nur in einē creutzigen vnd tegelichen thoten des altē mēschen/alszo das des eussern mēschē wādel/es sey nach der werlt/oder nach der scheinenden heylikeit sol tzunichtig werden/ dañ ditz vnser leben bis in den todt sal nicht anders sein/dañ ein haszyber den alten mēschen/ vnd ein suchen vñ vorlangen des lebens in Christo dem newen menschen/dohin wir kōmen sollē/vnd tagelich durch buesse dohin arbeytē mit hulff vnd gottes gnaden.

¶ Vber sulch creutzigen vnd thotē des alten menschē mit tegelicher buesse durch die gnade gottes ist nicht tzw vntherlassen/ die Sacramētalischen buesse/ vormittelst des stathelders Christi/vñ mit nichtig tzuorsehmehenn / dan die innerliche buesse nicht genung-

sam/auch vmb sunst wo diese burde von got vnd der kirchen vns tzuguthe vorordent/nicht gantz demutig/lich auff vns gefasset/nach vormugē durch gottes gnade senfft getragen vnd angenomen/wolwissende wie etwan Christus vber das er curirt vnnd reingemacht die aussetzigen/sie doch remittirt vnnd gesant hat tzw den briestern/sich ynen tzuertzeygen. Mathei. 8 Luce.17.

Dorumb welche buesze volkommen vnd genungsam wie sich dorinnen der Christen mēsch sal haltē.

Das vierde Capittel.

NAch antzeigung offentlicher schrifft befynden sich dreyerley in dem Sacrament volkūner buesse tzuhaldē/nemlich rewhe vnd leyde des hertzen/beichte des mundes/vnd genunckthun des wercks/ Daruon schreibet Chrisostomus das ein volkomene buesszе tzwinge dē sūder alle dingk willig vñ gerne zu/tragē/in welchs hertzē rewe vñ leyde/in seinē mūde die beicht vñ gātze demutikeit in seinē werckē/das auch solchs einer fruchtbarn buesse zustēdig/ist abzunemē dā wie wir mit in dreyerley got beleidigt(Adās burde getragē)also auch mit den dreyen/nemlich dem mūde vns selbst vor dem briester beclagē ym hertzen bitterigkeit mit rew vnd leyde tzuhaben/vnd wasserley buesse vns auffgelegt demutiglich tzuhaldē/in abtragk vormittelst der gnade des allerhochstē/als vil in vns/also mit got vorsunen schuldig. 16 distictiōe ārti sñatia. c.pfecta penitentia de pe.dis.3. 16.dis. ārti.

¶Balde geredt/schnel ist gehoredt beichten mit dem munde/rew vnnd leyde tragē in dem hertzē/in grosser

demut/auffgesatzte buesse tzuuorbringē vñ der gleichē aber eygētlich nicht balde geschehen/darumb wie ym anheben mir vorbehaltē vnd bedinget/das in allē gu= ten gotliche gnade vñ beystandt also in sunderheit in
16.dis.4. dissen dreyen/daraus ein volkūmene vnd gnungsame busse tze einstedt/vns groß von noten/vnd ehr dan wir vns tzubussen vnderstehen/erstlich tzu dem barmher tzigsten got vmb seine gnade/ vnd beystandt tzulauf= fen/vnd das wir an yn gar nichts mugen thuen/ gātz
Johan.15. vnuorgessen. Dan beichtē ist den mēschen in den Adā noch grune vnd frisch gar ein widertzeme vnd bittere ertzeney/gleich ab sie andere ertzeney/die besser in vor= behaldē von yren sundē gereiniget mochtē gebrauchē.

¶ Solcher hochtragender in eygenem vorfuhrlichen wane sundiger menschen/Figure vnnd vorganck lest
4.regum.5. sich ansehen/do etwan Naaman ein furste der ritter= schafft des kunigs Syrie aussetzig von seinem kunig in Israhel mit schrifft vnnd grossem guthe gegen dem kunig vnd entlich an den propheten Helizeū von seinē aussatz tzureinigen gesandt vnd vorfordert/ welchem durch Helizeū vormittelst seines dieners gar ein senfft ertzney/auch der reinigung vnserer selen vñ enthaltūg durch die siebē Sacramēt nicht vnformlich ein figure vorgeschlagē vnd gesprochen/gee vnd wasche dich tzu siben mal in dem Jordan/als dann wirdt gesuntheit nēmen dein fleisch/vnd wirst gereiniget/ wiewol gātz senfft dise ertzney vnd heylsam/hadt sie disem fursten vorschmahedt/in widerwillen sich von dem artzt He lizeo abgewendet/vnd tzu den seinen gesprochen/ ich hedt gemeinedt ehr wurde tzu mir heraus geen/vnnd wurde anruffen den namen seines gottes/ mit seiner handt die stelle meines aussatzes beruren (szo weisedt

er mich tzw waschen im Jordan) Seindt aber nicht vnnser wasser Abana vnd Pharphar die flusse Damasci besser dan alles ir wasser in Israhel ꝛc. Haben in angeredet seine diener hesprochen / vater / vnnd ob auch etwas grosses dir der Prophet gesagedt / soldest du es warlich gethan haben / wie viel aber meer vnd pillicher / so er alleine gesprochē / gehe wasche dich / vñ wirst gereinigt. In summa er ist abgestigen / nach geheisse des propheten in den Jordan / sich sieben mael gewaschē / sein fleisch herwiderbracht wie eines iungē kindes vñ gereinigt. Also auch bedürckt solch Adams kinder ab sie hocher (was in tzuabwaschūg von notē deñ got vorstendigt) wie mocht aber got grosser dañ mit solcher weisz geschmecht / vnd in seiner vnerforstlichē weisztheit (von dem doch alle dingk gemessen / in antzal vñ gewichtig vorordent) nyrmandts rath ye gebrauchet oder durftig / tzurucke gesetzt werdē / nichts des weniger wil der vorlornen hauffen in vnuormuglichem sturm nicht / wie wol gefangen vnd geschlagen noch doniderliegē / sunder strafflich die creature wider yren schopffer / der schuler wider den meister / der knecht wider den herrē. Jha der sterblich mēsch wider den ewigē got sein hoffertigk gemut erheben / vnd die clucheit des fleisch / die doch vormals durch Paulum der thodt ertheilet / noch herfuhre rucken / frags weisz sprechende vnd in das lichte tragen.

Sapiētie. ii

Ad Ro. ii.

Ad Ro. 8.

¶ Dieweil got nicht alleine vnnser wort / werck / sunder auch gedancken gantz offenbar vnd vnuorborgen / warumb dan eine munthliche gantz lauthere beicht dem menschen / so hoch von nothen vñ auffgesatzt sey.

Das vierde Capittel.

Jhesus.

¶ Das gotlicher maiestet alle vnsere wort/ werck/ vñ gedancken/ gantze offenbahre mag nymant allein der nicht gleuwig vnnd vornunfft hat leuckenen/ betzeugt auch die offentliche schrifft des tzwelff bothen sancti Pauli/ aber eingelegte frag/ sal der vor andern sunderlich gelarthe vnnser heiliger Augustinus vorantworthen/ do er schreibet das vns zw mehermalen vnd offt Die heilige schrift vormanet zw der edelen artzney der beichte/ vnsere tzuflucht zuhaben/ nicht darumb das solche aussagūg was gethā/ got dem wolbewust was vnsere wort/ werck vñ gedanckē/ sunder eben vmb vnsert willē/ vns alleine tzu nutze vnd groß von nothen/ dañ nicht andere weyß tzuerlangung/ der kunfftigen belohnung/ dañ das wir (so mugelich dartzukōmen) durch beichten / buessen / warin strafflich vnd lassig vns beschuldigen/ widerumb mit got altzeit vormittelst seiner gnadē mogen vorsuhnen. Wer auch sich in seinen sunden warhafftig also selbst anclaget/ den hat nicht der Teufel fort ym tage des gerichts tzubeschuldigen oder an tzuclagen.

Ad hebreos 4 Augusti. in Pmōe de tpe sermone 66

¶ Beicht spricht ytzt genāt vnser heiliger Augustinus ist ein werck der barmhertzigkeit/ vnd mit der buesse ein eynig ertzeney des krancken/ was mag sich dann von solcher edlisten ertzeney der arme sunder / so hart entsetzen der nye geachtet der feule vnd vbelrichtung seiner wunden/ sich also wil vor der heylsamen salben vnd senfftem bande/ scham halben/ allein ym tzu eygenem schaden vorbergen/ vnd in der samblunge der waren buesser nicht lassen befindē. Oder was mocht doch vnpillichers/ vnd strefflichers von dem sunder sich ertzeygen /dañ tzuablegung der sunden/ auch mit eyner geschmynckten oder geferbten beicht vnd nicht

dem eynigen got / dem alle seyne sunde vorhin bekanth / gantz klare vnnd bloß / sunder tzw decken vnnd vormenteln / oder gantz vntherwegen tzwlassen / sich selbst an gesuntheit / entlich leibs vnnd der sehlen also vorhindern.

¶ Jha wol wer in Christlicher samlung / tzwbesorgen vber den grostenn theyl / in solcher thorheyt vorharrender menschen (So fruchtbar) sich tzuerbarmē. Dan wye der bey den gelarthenn groß Achtbarr Johannes Berßon Cantzler tzu Pariß antzeyget / das schwerlich bey vnnsern getzeyten dye beichtte / lautter / bloß vnnd volkommen sich lasse befinden / Vnnd nemlich von wegen der gleyßnerey vnnd vnsers allerschnodesten geruchtes / welche beyde eyn wemtliche forchte oder scham vor dem briesterthu endt gebehren / das doch pillich yhe nicht sein / vnd mit nichtig mochte stath haben / ßo ein mensche vber Adams gesicht / wolt clarer sich vmb sehen / vnnd das nicht ein engel / sunder ein mensch / Jha sprich ich ein sunder der beicht vather / dem beichtkindt einem sunder ist gegeben / hertzlich bedencken / vnnd wie der erste beichtuather Petrus (ehedann er dye andern horedt tzw solchem ampte abilitirt / vnnd geschickt gemacht) betrachtenn / dann dieser Dieweil vormessen aus Adams geburt sich auff sein vormugē wolt steurē vnd kummutig vorlassen / trewlich reden als stundt es allein in seinen hendē mit dem hertzen Christo in das gefencknus / vnd den thot tzu gehen. Auch einen gemessenen befelh / wie offt seinem nechsten so wider in gehandelt er solt vorgeben / von got wolde entpfahen / der erste nach dem vorrether ab

Person parte z. sermo. i cena dñi p humilitate.

Augusti. de vera ꝛ falsa penitētia c. 19
In c. cōsiderandum.

Marhei. 26
Luce. 14
Luce. 22
mathei. 18.
ꝛi c. septies

trinũg/vnd von Christo mit schweren vnd vormale/ deyen bahnerfluchtig befunden. Aber wahrlich nicht an vrsach wie Bregorius schreibt auff das Petrus in ym selbst vorstendigt/ wie er kunfftig sich der andern soldet erbahrmen. Daraus nuhn erwachsen das die sach noch nicht gantz vbel stehet bey dem menschē der sich befindet vor got einen grossen gantz ehelendē vor/ laszner sunder/ wan als den so kommet vber die erste gnade sainer erkenthnus (nach dem vnd ehr alszo vn/ thergangen/ vnd in allen seinen krefften/ wercken vnd wesen tzunicht worden) die gotliche hulff vnd stercke/ also allein suchende vñ begern. Als dan wie Job schreibet/ wen du meinest das du seist vorschlungen/ erst so wirstu herfure brechen wie der morgenstern/ sunder mehr vbel vnd ferlicher sich ertzeiget in den menschen die sich nicht furchten/ vnnd yre sunde nicht fuhelen gegē dem forchtsamē gericht gottes sicher herein gehē derhalben vns scherffer vmbtzusehen.

Omelia de resurrec. domini. et in. c. consyderandū. 50. dis.

Job. 11.

¶ Wye tzu gruntlicher endtdeckung/ vnd warhafftigen beicht der mensche durch die gnade gottes muge tzukōmen/ sich fuhlen/ vnnd vor got warhafftig einen trostlosen sunder bekennen.

Das funffte Capittel.

¶ In dem 3 i/ den wir nennen den andern busz psalm wirdt gelesen das selig sein die den yre vntugent oder vngerechtigkeit erlasszen sein/ den yhre missethadt bedeckt sein. Selig ist der mensch dem got nicht sunde tzurechent/ vnd ist nicht in seinem geist yrgen ein trieg nus ꝛc. Wie am ersten protestirt das nicht meinem schwachen vorstandt nach mein allein gutduncken/

sunder der glaubwirdigē hochster getzeugnus christi Christi Jhesu/Pauli/Augustini vnd yrer nachfolger erst genanther ehrwirdigen vather als edleste steyne hyerynnen vorfasset tzuuntherrichtung solten leuchtē vnd fast lieblich mag sprechen/hertzlich sich hierinnen ertzeugen ꝛc. Dan aus dem grundt sancti Pauli getzeugnus vnsers vathers sancti Augustini/des Augustiners deutzsche Septen/mit auszlegūg nach dem schriefflichem synne tzu Christi vnd gottes gnadē/neben seines selben wahre erkenthnus gruntlich gerichtet ꝛc. sich mit nichtig hierinnen mag vorbergen. Jnn welcher clare beschriebē vber den andern buesz psalm/das die selig seindt/nicht die keine sunde haben/oder sich selbst heraus arbeyten/sunder allein die/den sie got erlest aus gnaden. Niemant ist auch an missethat die got an vns allein sicht gantz offenbar. Selig aber den er sie tzudeckt/nicht sehen/nit gedencken nidt wissen wil/sundern leutterlich vorgeben wil aus gnadē/dz sein die sye nicht selbst yn vorlassen/vorgebē/vorgessen/sundern ansehen/wissen/gedencken vnd straffen. Darbey antzeigende/das der nicht selig/sunder vnselig der ym selbst nit sunde tzurechent/ym selbst wolgefellet/sich fruhm duncket/nicht gewissen treht/vnschuldig sich weisz/darauff sich trostedt vñ vorlessēt/ So doch der apostel saget/ich bin mir nichts bewust aber doraus bin ich nicht gerechtfertigt/als sprach er/sunder selig ist der dem got nicht die sunde tzurechnet. 1 Chorin. 4.

¶ Wirdt auch do selbst ym buesz psalm besunder selig geheissen/in welchs geist nit yrgen ein triegknus befunden/das ist das einen nicht selbst sein hertze betriege/so er aussen fromscheinet/vnd sich selber nit anders dañ frum achtet/vnd gottes einegē liebhaber/so

doch inwendig die meinūg falsch / vñ nicht got vmb gottes willen / sundern vmb seines selbst willē dienet vnd frum ist.

¶ Welcher boser / falscher / betrigklicher list allermeist vorfuhret die grossen scheinenden vñ geistliche mēschē die vmb yres frohmen lebens willen vnnd vil guther werck (yres dunckens) forchtlosz stehen / vnnd nicht warnemē ernstlich yres geistes vñ innerlicher meinūg

¶ Auch nicht wollen zusinnen nemen das dieser betriegklicher / schedlicher lyst / keinen menschē frey lest / sunder gantz geistgrundig in allen ist / vnd allein aus gnadē gottes wirt auszgetrieben / darumb er auch eyn list im geist wirt geheissen / nit ein list den der mensch thue / vnd mit wissen wider sich oder einen andern erdencke / sunder den er leydet vnnd ym angebohrn / der sich mit guthem lebē lest zudecken vñ schmucken / das der mensch auch wil meinen / er sey rein vnd frey / szo leidt erst der bosze vnflad darunder / den nennen die doctores / Amorem sui / amorem dei concupiscentie / so der mensch vmb forcht derhalben oder hoffnung des hymels vnd nicht vmb willen gottes frohm ist / Das ist aber schwere zuerkennen noch schwerlicher losz zuwerden / vnd alles beides nicht dan durch die gnade des heiligē geistes mag gescheen / hec ille.

Amorem sui amorem dei concupiscentie.

¶ Jha auch zw lautter erkēthnus / vñ clarē beicht vorhindert dieser argelist alle die vor der menig yrer sunden nicht noch groszerschrockē gering achtē / die mugē den sunder im erstē buszpsalm horen seiner kranckheit erschreckinus vñ crafftloszer vnuormugūg sich gantz gelassen gegē got beklagē / do er spricht / O herre erbarm dich mein (das ist / ertzeige mir gnade / das ich in der angst vnd forchte nicht vorgehe) mache mich gesundt (das ist stercke mich / thue mir hulffe in dyesem elēde)

ps. 6

dan alle meine gebeyne erschrocken seint vnd meyn sze-
le ist erschrockē/Dyerbey tzumercken das nicht an vn
sern willen. Jha rede ich nicht an flehlich bitte vnd an
begir von grunde des hertzē gottes stercke vnnd trost
wirdt ymandt gegebē. Nyemant aber bit gruntlich
der noch nicht hertzlich erschrockē vnnd vorlassen/dan
er weisz nicht was ym gebricht/vnd steht/ dieweyl si-
cher in ander sterck vnd trost/seines selbst ader der cre
aturē/das seint auch die mit harttem hertzen/in wel-
chen die scharffen pfeihl des wort gottes (darynn er-
schilt vñ drawet seine ernste gerechtikeit widder solche
vorstockte) nicht hafftenn/dan nymant fuhelet diesze
pfeile/dan wem sie in das hertze gesteckt werden/das
seint die weichhertzigē menschē/den sie got ins hertze
scheussет/den vnforchtsamen/ aber die vorhart sein/fal
lē sie ab/gleich wie vō einē harthē fehls/das geschicht
szo lange als durch menschen predigē/die wort gesagt
werdē/an mit wirckē vnd ynnerlich einschiessen gottes
dar von kōmet das flehlich geschrey/angst vnnd noth
allein tzuflucht tzu got (alles vns hyryn tzu vntherri-
tūg recht/Beichtē wol von nothē) in dem drittē bueszp-
psalm/do der sunder sich lest erbermlich horē. Ach got ·ps. 37
spricht er/straf mich nicht in deinē tzorn vñ castey mich
nicht in deynem grymme/dan deine pfeyle seynt in
mich gesteckt/vñ du hast vber mich befestiget dein hāt
es ist keine gesuntheit in meinē fleisch vor dē angesicht
deins zorns Es ist keine rwe aller meiner gebeyne vor
dē angesicht meiner sūde (dz ist vor d entpfintlichē gegē
wertigkeit vnnd erkenthnus meiner sunde) Dann die
pfeile gottes vnd tzornige spruch/wo dy hafftē machē
gegenwertig die sunde ym hertzen/vnd dauon wirdt
innewendig vnrwe vnd erschreckē des gewissen/vnnd
aller krefft des sehelē/vnnd die hant gottes das werck

der straff auszwẽdig macht gantz kranck/ vñ leydende den leichnam/vnnd wo es also stet/da stehet es recht mit dem mẽschen/vñ auch also hat es Christo in seiner hartẽ buesse vor vns / aus liebe gethan gegangen/ in dem ihãmer die pfeile gottes in vnser hertz also geschossen/wir alle mit obgenãthemñ sunder mussen forder bekennẽ vnd sahen/dañ meine sunde sint mir vber mein heubt gegangẽ/das ist sie habẽ mich gãtz vnther druckt/vnd seint mehr vñ stercker wordẽ/dañ ich bin/ Das kuhmet alles aus den pfeilen/die machẽ die sunde/souil/so gros /so starcke/das der mẽsch ym selbst daruon nach helffen/nach rathen kan/sunder ligt vnder darnyder(darũb redet er forder vñ spricht) vñ als ein schwerer last seint sie vber mein kraft schwere (das ist schwerer dann ich kan erleiden. Als auch am lxiiij. psalm befundẽ vñ beclaget. Herre got sagt er/die that vnser sunde hat vns vbermechtigk/ du wolleſt gnedig sein vnnser vngerechtigkeit) Also trit vns aus dem erbarmlichẽ testamẽt von Adam wie erstlich gesagt/ dy sunde mit fuesien/bis das die gnade gottes kũme/ vñ trethe widerũb die sunde mit fuessen/vnd erhebe vnser haubt vber sie/das wir yr/vnnd nit sie vnser mechtig sey vnd regire. Die aber in sunden thot liegẽ(in yre hertz/durch got die pfeile nicht eingeschossen)oder all tzuheilig seindt/fuhlen diser dingk iar keines nicht/ sicher vñ forchtlosz/tzu dem ernstẽ gericht gottes tzw gehen erbermlich ann die gnade gottes aus Adams ankunfft vorfuhret.

psa.64

¶ Solche vnderricht tzu Christi vñ gottes gnaden nebẽ seines selbst waren erkẽthnus tzu rechter beicht/ buesz vnd also nachmals des hochwirdigsten Sacramẽts seliger entpfahung/bringt einem vleissigen anschawer

vnd behertzer die beschreibung in deutzscher Septen/ des vorgangen ihares/durch den Manssfeldischen/ ytzt Wittenbergischen Augustiner sampt einer beicht tzettel von Adams werckenn/ eygenen krefftenn fleischem Testament vnns angeborn eynes theiyles/vnd gotlicher gnaden der wurckung Christi/des andern in vortragung der tzehen gebothe hyermit eingelegt/ fast gruntlich vnnd wol vortzeychendt/daraus auch ein Christenn mensch alszo seyner szunde manigfeldig beschweret/dar vor erschrecken/wie wider gott schwerlich gesundigt/seinen nechsten sich selbst beleidigt ꝛc. Zu erindrūg in erstē blick vomittelst der gnade gottes gantz leichtig mag erlangen.

Die tzehen gebothe.

Das erste.

Du salt nicht andere gotter habē.

¶ Einen got haben/das ist einen haben von dem er sich vorsicht in allen guthen gefordert/in allen boszen geholffen werden/das wil der einige warer got selbst sein/vnd auch ist.

Die vbertretung.

¶ Wer in seiner widerwertikeit tzewberey/schwartz kunst/teuffels bundtgnosen sucht/wer brieff/tzeichē/ kreuther/worther/segen/vnd des gleichen gebraucht/ wer wunschruten/schatz beschwerung/cristallen sehē/ manthel fahren/milchstelen vbet.

¶ Wer sein wergk vnnd leben nach erwehleten tagen/ hymelszeichen/vnd weissagern dūcken richtet/wer

sich selb/sein /sich /hauß /kinder vnd allerley gut vor wolffen/eyßen/fewer/wasser/schaden/mit ertichten gebethen segenet vnd beschwert/wer sein vngluck vnd widerwertigkeit dem teuffel oder bosen menschen zw schreibt/vnd nit mit liebe vnd lob/als boß vnnd gut/ von got alleine auffnympt/vnd ym widerheym tregt/ mit danckßagen vnd williger gelaßenheit/wer got vorsucht/vnnd ym vnnotige ferlikeit leibs oder sehel sich gibt/wer in seiner frohmikeit vorstandt oder andern geistlichen gaben hoffertig ist/wer got vnd die heiligē mit vorgessen der sehelen noth nuhr vmb tzeitlich nutz willen ehret.

¶ Also thut die natur yhr selb gelassen durch Adams erste sunde.

Die erfullung.

¶ Gottes forcht vnnd lieb ym rechtem glauben/ vnd fest vortrawen/gantz bloß/lauther in allen dingen gelassen stehen/sie seln boß oder gut.

Also thut die gnade gotes durch Christū vnsern hern

Das ander geboth.

Du salt den nahmē gottes deines herren nicht vnnutz antzihen.

¶ Dann gottes nahmen sein auch diesze warheyt/ gutigkeit/crafft/vnd alles guthen nahmen/ ist sein nahmen dye sal ym selb nymandt zwschreiben.

Dye Vbertretunge.

Jhesus.

¶Wer ane noth oder aus gewonheit leichtlich schwe
ret/wer falschen eydt schweret/oder auch sein gelub=
de bricht/wer vbelthun gelobth oder schwert/wer
mit gottes namen flucht/wer nerrisch fabeln von got
schwatzt/vnnd die wort der geschriefft leichtfertiget/
vorkeret/wer gottes namen nit anrufft in seiner wi= Adams
derwertikeit vnd nit gebenedeit in lieb vnnd leyd/in werck.
gluck vnd vngluck/wer ruhm vnd ere vnd namē sucht
von seiner fromikeit/weiszheit ꝛc. wer gottes namen
anrufft falschlich als die ketzer/vnnd alle hoffertigen
heyligen.

Die erfullung.

¶Lob/ehre/gebenedeyung vnd anruffen gottes na=
men/vnd seinen eygen namen vnd ehr gantz vornich=
tem/das allein goth gepreyseth sey/der allein alle Gottes gna
dingk ist vnd wirckt. den.

Das dritte geboth.

Du salt den feyrtag heyligen.

¶Dye beste feyr ist/das die sehel mit allem thun des=
selben tags des gewarthe/der do erfullet die hunger=
igen vnd ledigen mit guthern/Luc.i.dann feyer das
heist ledig sein.

Dye vbertretunge.

¶Wer fressen/sauffen/spilen/tantzen/muszgang/vn=
keuscheit treybt/wer faulheit ampt gottes vorschlaf=
fen/vorseumen/spaciren/vnnutz schwatzen vbet/wer
an sundere noth arbeyt vnd handelet/wer nit bethet
nicht Christi leyden bedenckt/nicht sein sünde be=
rewhet/vñ gnade begert/also nuhr mit cleyder/essen
vnd geberden eusserlich feyret.

Jhesus.
Die erfullung.

¶ Sich tzu got bereithen/vnd gnade suchen/das geschicht mit bethen/mesz vnd euangelij tzuhoren vnnd Christi leiden bedencken/vnd also geistlich tzum Sacrament gehen/dann dis gebot/furderdt ein geist arme sehle/die do yres nicht sein/vor got opffert das er got sey/vnd yn yr seines wercks vnd namen bekome/ nach der zwelen ersten gebot.

Gottes gnaden.

Das vierde geboth.
Du salt ehren dein vather vnnd dein mutter.

¶ Die ehre stehet nit in grussen oder neygē allein/sunder yn thun vñ lassen als was yr wille od notturfft ist.

Dye Vbertretunge.

¶ Wer sich armuths/gebrechens/vorachtunge seyner Eldern schemet/Wer ynenn nit yre notturfft/mit speisz vnd kleyder vorsorgt. Vill mehr wer ynn flucht/ schlecht nachredet/hasszet vnnd vngehorsam ist/wer nit von hertzen gros von yn haltet/vmb gottis gebotē willē/wer die gebot der Christlichen kirchen nit haltet mit fasten/feyren ꝛc. wer briester standt vnehret/nach redet vnd beleidigt/wer seine hern vnd vberkeyt nicht ehret/trewe vnd gehorsam ist/sie sein gut oder bosze. Hierynne sein alle ketzer/abtrunnigen apostaten/vorbanthen/vorstockten ꝛc.

Adams werck

Die erfullung.

U. Landesbibliothek Halle (Saale)

Jhesus.

¶ Wylliger gehorsam/vñ vndtenikeit/allerley gewalt vmb gottes wolgefallen willen. Als der Apostel. S. Petrus sagt an als widderbellē/clagē/vñ murmulen. Gottes genade

Das funfft geboth.

Du salt nicht todthen.

¶ Nit allein todtet/der den todt/adder schadē thut/ Sundern auch der yn nit wereth/vnnd vorkummeth Als Augustinus sagt.

Die Vbertretunge.

¶ Wer mit seinem nehesten tzornet/wer tzu ym sagt/ Racha (das sein allerley tzorns vnnd hasz tzeichen) wer tzu ym sagt Fatue/du Narr/das sein allerley schandtwort/fluch/lesterunge/nachredē/richten/vrtheylen/honspruch ꝛc. Wer seins nechsten sunde adder gebrechen ruget/vnd nit bedeckt vnnd entschuldigeth/ wer seinen feindenn nit vorgibt/nit vor sie bittet/ nith frumtlich ist/nit wolthut. Vnd hierinne seint alle sunde des tzorns vnd hasz/als todtschleg/kriege/raubē/ bornen/tzencken/haddern/traurē des nechstē glucks/ frewen seines vnglucks/wer nit vbet die werck der barmhertzigkeit. Adams werck

Die erfullung.

¶ Bedult/sanfftmutikeit/gutikeit/fridlikeit/barmhertzikeit/vnd aller dinge ein suesses frumtlichs hertz/ ann allen hasz/tzorn/bitterkeit gegen einen ytzlichen menschen auch den feinden.

Das sechste geboth.

Du salt nicht ehebrechen.

D

Jhesus.

¶ Die ergste frucht/der lust des fleisches nennet er allein zu beweisen wie boße die gantze lust sey/ auß der solch vntugent kömet.

Die vbertretung.

¶ Wer iungkfrawen schwecht/ehebricht/blutschanden/vnd der gleichen vnkeuscheit wirckt.

¶ Were vnnaturlicher weyße oder personen)das seim stümen sunde)gebraucht/ wer mit schandbarn wortē lydlein/historien/bilden die boße lust eugent oder zeiget/wer mit sehen/greiffen/willigen gedancken/ sich reitzt vnd befleckt/wer die vrsach nit meydet/als fressen /sauffen/mussigkeit/faulheit/schlaffen/vñ weibs oder mans personen gemeinschafft/ wer mit vbrigem schmuck/beherdē ꝛc. andere tzwr vnkeuscheit reitzet/ wer eins andern keuscheit nit hilfft bewarē mit rath vnd thadt.

Adams werck

Die erfullung.

¶ Keuscheit/zucht/schamhafftikeit yn Werckē / worthen/beherden vnd gedancken/auch messikeit in essen trincken/ schlaffen/ vnd alles was der keuscheit forderlich ist.

Gottes genad.

Das siebende gebotth
Du salt nicht stelen.

¶ Fremde guther zw sich tzihē/ist ein frucht des geytzes vnd begirde/darumb so wirt hie der bawm mit den fruchtē vorbotē/geitz vñ was aus geitz volgē mag

Die Vbertretunge.

Jhesus.

¶Vber dy dyeberey vñ rawberey ist auch der wucher grosse sunde/ wer falsch gewicht vnnd mas braucht/ od bose war vor gut auszgibt / wer vnrecht erbgutter vnd zins einnympt/wer vordienet lon vorheldt/vnnd schuldt vorleucknet/ wer seinem nechsten durfftigen nit borget oder leyhet an allen auffsatz/alle die geitzig sein vnd eylen reich zuwerden/vnd wie sunst frembd gut behalten oder zw sich bracht wirt. Adams werck.

Die erfullung.

¶Armut des geistes/ mildikeit/ willikeit seiner guther tzwleyen vnd geben an allen geitz vnnd begirde leben. Gottes genade

Das achte geboth.

Du salt nit falsch tzeugnus reden wider deinen nechsten.

Die vbertretung.

Wer vor gerichte die warheit schweigt vñ vndertruckt wer schedlich leuget vnd betreuget. Item alle schedeliche schmeichler vnd orenblesser/ zweytzungiger/ die vneinikeit machen vnd vnfried/wer des nechsten gut leben/werck vnnd wordt vbel auszlegt vnd schmecht/ wer den selben bosen zungen stadt gibt / hilfft vnnd nicht widerstehet. Adams. werck.

Die erfullung.

¶Ein fridsam heylsam tzunge die nyemandt schadet/vnd yderman frumet dye dye vneinigen sunet/ dy vorlesterten entschuldigt/vnd ferficht das ist warheit vnd einfeltikeit in worthen. Gottes genade

Jhesus.

Das neunde geboth.

Du salt nicht begeren deines nechsten weyb oder mageth.

Das tzehende geboth.

Du salt nicht begeren deyns nechstē hausz ader guth.

¶ Dyse tzwey letzte geboth sein tzill vnd mahel gesetzt da wir hyn kōmen sollen/vnd tegelich durch bueß da hyn arbeithen/mit hulff vnnd gnade gottis/Dan die boße neygung stirbt nit ehr grūtlich/das fleisch werde dan tzu puluer vnd new geschaffen.

Die Erfullunge.

Gottes gen ade

¶ Das ist volkōmende keuscheit vnd vorachtung tzeitlicher lust/vnd guether/ grūtlich das allein in iheneim leben volnbracht wirth.

Eyn kurtzer beschlus der tzehen geboth.

Mathei. 7. in c. humadi generß 1 dis.

¶ Spricht Christus selber/Was ir wollet/das euch die menschen thun sollen/dasselb thut yr yn auch das ist das gantz gesetze vnnd alle propheten/Mathei.vij. Dan nyemāt wil vndāck leiden vor seine wolthat/addō seinen namen/eym andern lassen. Nyemant wil hoffart gegen ym ertzeiget haben. Nyemant wil vngehorsam/tzorn/vnkeuscheit seines weibes/beraubung seyner guther/lyegen/kriegē/affterreden leyden/sundern lieb vnd fruntschafft/danck vnd hulff/warheit vnnd trewe erfinden von seynem nechsten/das gebiten aber als/die tzehen geboth.

Also lehren die geboth.

Jhesus

Was nuhn also die natur yr selbst gelasszen durch Adams erste sunde wider die gotlichen gebothe gefliessen/sey wir meines dunckens aus vntherricht bisher/iha ein ytzlicher in ym selbst vorstēdigt/wirt auch aus vleissiger betrachtung dieser tzehen gebothlichen vbertretung/was in andern sunden(wiewol mit andern worthen vortzeichendt)vbels vnd giffts vorhanden/hiermidt angetzeyget vñ vnausszgeschlossen/nicht des weniger/vol noth tzuwissen/das nicht allein die sunde/Adams wergk sunder auch/wie sanctus Augustin⁹ schreibt alle vmbstendikeit/vnd was die sundē beschwert/dem sunder noth tzubeichtē vñ bewcinen.

de pa. t fal sa pe.ca.14 t in ca. cōside ret de pe.dis 5.

Als dan
- wer die person / waserley standes / mit welcher weisz
- warumb
- was die vrsach
- wie offt die tzal / wen die tzeit / an waserley stelle

gewest oder geschehen sey.

Wie aber nun ein mensch tzu solcher kunde vnd betracht(mit gotlichem beystandt) muge kumen/hab wir aus Esaieschen worthen/vnd wie nachmals vortzeichent nicht vnformlich tzuuornemen/dan ytzt genāther Propheta spricht. Herre dir werde ich widum gedencken(das ist tzu gedechtnus furen alle meine iare in bittrikeit meiner selen/daruon vns entspriesszlich nutze sein wil/ob rechter genungsamer erforschung vnserer sunde gantz vnnd gare tzubeclagen begirig/oder als vil in vnns/auch yhe hetten muglichs fleisz hierinnen ertzeygedt. Esaie 38

Jhesus.

Vnser lebē lāgk an zw sehen was

Altens/ ob i der { Kindtheit / Jugent / Letzten tzeit } gesundigt sey

Stant { Jungkfraw / Ehelich } / Witwe gewest sey.

Ampts { Beistlich / Werntlich } { was handels / was hantwergks / was nahrung } d mēsch sey.

Beselschafft ob mit guthen oder boszen sein leben tzugebracht sey.

Heyliger tzeit was guthes vorseumet/vñ boszes daran vorbracht sey.

Sunde er begāgē ob aus dem { Hertzen mit gedancken / Mundt mit worthen / Oder ob mit der thadt } vorbracht sey

¶ Aus solchem bis her gehort erfolget/wie gros von notē einen vorstendigē richter/Vicariū oder stathelter Christi(wo man den mag findē)zu sulchen vñ erwelē wie dan nicht an vrsach geschribē vñ registrirt das der gewalt vñ vorstāt habēde wo zu binden/ vñ aufftzulo/ sen sey tzu suchē/Auff das nicht(als ein blind den an dern leitēde)beyde in eine grubē vorfallē/ dan vnuor/ borgē den gelartē vñ wolbewust/ Ob auch vnwissen/ heit ein mutter aller errethūb/so wirt sie doch als be/ sunder strefflich in der briesterschafft befundē/do von her vormanet mein heiligister Paulus/Hib vhleissig acht der lection/der lere vñ vormanūg/vnd bis in den

Augusti. de vera z falsa penitentia. In c. q̄ vult de pe. dis. 6. Mathei. 15. ca. Ignorantia. 4o ist ic.

ad thio. 4.

vorharrē) das wil der gloriwirdig Hieronymꝰ/nym/mer spricht er/als tzukeinen getzeitten/ wol das buch des psalters aus deinen henden werden gesehen/vnd forder wie mit gebet/auch mit den henden zuerbeiten besunder clofterleuten wol nutze thut antzeigen.

Hieron. ad rusticū mōachum. ꝛ in cnū cap̄ de cō. di. 5.

¶ In solchem auszgangk balde vnther der thure begegent vnns die straffliche thorheit der ihenigen die mit vmbgekarther weisz wollen suchē (als ob got ymandt mocht teuschē vñ betriegē) einen briester der nicht wol horet/sie nicht kennet/auch nicht langk aufhilt/ nicht genūgsam vorstandts dem ein theil/dem andern das andere beichtēde/ O Adams werck/ o puben leben/ nicht fragende ob auch der kirchen solch richter (dem beicht vather mein ich) incorporirt oder eingelieb̄t sey/ die mugē mir eben hierinnen die vnfruchtbarn beicht Jude anschawen/der gelassen die Aposteln besuchet vñ gekiesetzw beichtuattern/die Phariseyer derhalben nicht hilfflichs seiner nothe/sunder eine merunge vnd anrege seiner vortzweifflung in buchendē vñ yren harthen worthen befunden.

augusti. de vera ꝛ falsa penitentia

Mathei. 27 quid ad nos tu videris.

¶ Nicht mugē hierinnē auch die beichtueter fur vber frey vñ ledig wādern entschuldigt/ob sie vō wegē des gedrēgs vñ heuffigtē folcks in vormeinend vrsach auf das die alle zu Osterlicher tzeit expedirt/vnnd alszo vnuorhindert das hochwirdigst Sacramente mochten entpfahē/so doch die beichtkinder willig zu solchē vortzugk vnd gedrenge/bis auff letzte tzeit ynen selbst vrsach geben/sunder den fast hoch vnther den gelartē geacht in seinem gutduncken vornemen/do er spricht/ vnnd schreibet das besser/wenig volkumlich tzwhoren dan den hauffen/nicht allein mit beschwerunge der gewissen/sunder auch also vorhindert/offtmals

Jo. Gerson. pte. scōa. de arte ꝛ scientia audiendi cō fessiones.

vorlassen/dan in dem got (welchs werck alle volkom-
mē) wirt nachgefolget/mehr wolt ich (spricht ehege-
nanther Parisienschische Cantzler) so sehel sorg mir
befolhen des hauffens beicht/nach Ostern) ob auch
etzliche nicht wider tzu mir wolthen kōmen) vortzihē.
Den das ich blinder die blinden/so die nicht absol-
uirt vnd entpunden/sich doch darfur schatzende/ also
Mathei. 15. solt vorfuren. Darmit ich mich hierein von wegen
der kurtz/auff diss mals von der beicht wil valedicirt
geletzt/vnd meinen abschiedt genomen haben. Nach
forder rew/leid/gnungthun (Adams werck tzurucke
geschlagen) nach gottes gnade mich vmbtzusehen/
schreibē vnd vntherrichten mugelichs wercks ertzei-
gen geflisszen.

Die weile dem buesszer auffgelegt

nicht allein mundtlich/sunder rew vñ leide im hertzē
angesehen das kein opffer also got behegelich/als ein
rewig hertz mit einem gebrochnem geist/darūb was
hierinnen die gnade gottes von nothen/nachfolgen-
de antzeiget.

Das sechste Capittel.

Wie gantz die eussere reinigūg der menschen/iha
auch mit bethen/almusszgeben/fasten/hende erhebē
vnd der gleichen got entgegē/so das hertze ym mēschē
solch werck nicht dirigiret/vnd allein tzu got anleittet
sunder von den menschen wil sein gesehen/mag nye-
mant der sich einwenig in euangelischer vnnd anderer
Mathei. 16. in ca. cauendū de pe dist. inc. 3. schrifft thuet vmbsehen bleiben vorborgen/daruon
auch die schrifftweisen vnnd phariseyer wurden her-

tigklich von Christo gestrafft / vnd die Esaieschen schrifft von yn vnd yren nachfolgern geschrieben / yn vorgehalten / vñ tzu yn gesprochē / yr gleissner / wol hat von euch prophetisiret Esaias / das volck thut mich eren mit dem munde / mit yren lippen / aber yr hertze ist ferre von mir. Zu den auch forder wie Matheus schreibet mehrmals / we euch phariseier vnd gleissner mit schwerem ernste gesprochen / we euch die yr seidt gleich den grebern / von aussen getziret mit blumen / wolgefellig den menschen / aber innewendig vol alles vnflaths vnd gebeyne der thoden. Also auch yr seit vō aussen gerecht geschatzt von den menschen. Aber von innen seit yr voller gleisnerey / vnd vnthat mit sunden / Darumb vns erwachsen auff das hertz vnnd willen des menschen (daraus die eussern werck gewichtig) einen vngesparthen vhleisz vñ eine besundere anschauung tzuhaben.

Esaie. 29

Mathei. 23

¶ Dan reine hant schone wort ym eussern scheine / ist leichtlich tzuthun / vnnd menschen krafft / aber ein geschickt hertz / iha sprich ich ein rawig hertz / ein gebrochner geist / das ist des schopffers vnd gotlicher gewalt werck / Beydes bit der rechte busser / Ein reines hertz schaff / ach got in mir / vnd einen richtigen geist / ernew in meinen inwendigisten / dan ein krūmer geist ist des fleisches / vnd Adams geist / der in allen dingen sich in sich selbst beuget / nicht das Christi szunder / das sein suchet / vns von Adams testamēt angeborn. Aber der richtig geist / ist der guthe wille / stracks tzu goth gerichtet / allein got suchende / der muß von new in vnns gemacht / vnd von got eingegossen werden in das innerste vnserer hertzē / das nicht ein triegkniß sey in vnserm geist / nicht rewe vnnd leyde von wegenn knechtlicher

Ps. 50
Cor mundū crea i me deus.

Adams geist Christi

Paulus ad Philipeñ. 3

forcht/sunder als kintlicher liebe/ vñ also aus gantzẽ grunde got allein vmb gottes willen zw liebẽ/wider/ umb den vorlornen mit rewigẽ hertzẽ (das vns võ got vorliehen) auffs flehelichst suchen vnd begeren/ wo es also mit dem sunder befunden stehet die sach richtig/ dan dz opffer das got gefelt wie erstlich gesagt ist ein gebrochner geist/ein rewig vnd demutig hertz.

Beatꝰ Augusti. de cõtritione cordis.

¶Von dieser hochen gabe/võ der grossen gnade eines rewigen gedemutigten vnd zuerbrochnen hertzen beschreibet durch. ii. Capittel vnser gots gelarter vather Augustinus in eynem eygnem buchlein/ wes sich da der buesser vor got seinem hern also gedemutigt/ mit eynem newen hertzen waserley wordt/gedancken fleslichem begir solt ertzeigen/ Als nemlich ym funfften Capittel do selbst zutroste dem buessżer alsżo vor got (gantzgelassen) liegende in bittrikeit seines hertzen/redeth yn an vnnd spricht tzu ym alsżo/ O sżunder halt auff/fahe adem/vnthernym dein werck/ nit soltu vorzweiffeln/hoffin denen den du furchtest/ fleuhe zu dẽ von dem du entlauffen/ruffe in ann/an vntherlasż den du in hoffart deines lebens hast vbergebẽ sprich im zw

Augusti. de ꝓtritiõe cordis. ca. 5.

Verba diui Augus. ibidem.

¶O Jhesu vmb deines sussen namen willen/schaff mit mir nach auszweisung deines heiligen namẽ/ vorgisse des hoffertigen der dich beleidigt/ sich an gutig/ den dich anruffende/gantz arm vnnd durfftig/ Jhesu ein namen suesse/ein liplicher name/ein namen der do sterckt mit troste den sunder/ein namen der seligẽ hoffnung/dañ was ist dein namen Jhesus anders/ dann ein seligkmacher/darumb vmb dein selbst willen/bis mir Jhesus wollest dich mir einen senfftmutigen seligkmacher erzeigen/war ist es/mein werck erfordern

vordumbnus/vnd nicht wirt meine buesse zugenung/
thuung vor die sunde befunden/Aber das mein trost/
das deine barmhertzigkeit alle beleidigung/ alle mein
sunde ferr thut vbertrethen.

Psa. 29 misericordia et veritas tua semp sucepe rūt me.

¶ Mit andern schonen vormanung den gelarthē vn/
vorborgen/Vns aber (wo ein solch new hertz aus got
tes gnaden in vnser buesse erlanget) solle auff disz mal
genungk sein/Vnd hiermit auch billich dieses Capit/
tel beschlossen. So dan die genungkthuung wircklich
vber mundtliche beicht vnd reuig hertz/als das dritte
einer waren buesse zustendig angetzeiget/erfordert die
vorheischung furder zauorcleren.

¶ In waserley weisz/wie lang/durch wen allein ge/
nungsam vber vnser schwacheidt vnnd vberflussig ge/
buesset/vnd vnser sunde mugen auszgelescht werden.

Das sieben Capittel.

¶ Vnuorgessen trag ich wie ym beschlus des erstē/ vñ
ym einganghe des andern Capittels des buchleins
mich habe lassen horen dieweil aus Adams ankunfft
die bosze neygūg nicht ehr grundtlich stirbt/das fleisch
werde dan zw puluer/vñ newe geschaffen/das ein te/
gelich wider willen/ein emsig vñ stete auffschawē mit
einē ernsten blick/als mit teglicher pene vñ buesse wi
der den altē menschē vns wol noth vñ nutze zuhabē/vñ
in gedult zutragē wolwissende aus Job das al vnnser
lebē nit anderst/dan ein ritterschaft vñ tegelich kampff
auff erden/darinn auch kummutigk zusein/vnns an/
schreidt Paulus sprechende/Arbeit wie ein guter rit/
ter Christi Jhesu/dann nymandt allein wer ritter/
lich vnnd wol gefochten wirdt gekrohnet/ Szo ist
auch vber tegeliche erfahrung in wahrheyt geschrie/
ben/das durch mancherley angst vñ noth aus diesem

Job septlo.

Paulus. 2. ad Thio. 2.

Actuū. 14

Mathei.7. Luce.13 Mathei.11 sterblichen lebē einzugehen in das reiche gottes/die warheit spricht/gehet ein durch die engen pforthenn/ die da fuhret zw dem leben. Item nehmet auff euch mein ioch(meine burde)vnd lernet von mir/dan ich

Ad Ro.8. bin sennfftmutige/vnd eines demutigen hertzen/ Paulus schreiedt/brueder so yr wert lebē nach dem fleische werdet yr sterben/wo ir aber mit dem geist die werck des fleisches wert tothenn/als den wert ir leben/ In

Ad Gala.2. dieser buesz vnnd steten arbeyt gloxirt Paulus wie er zugethan vnd angehefft dem creutze Christi/wie sein arbeit vnnd creutz bis zw seinem ende thuet/in allen seynem leben noch gotlicher ruffung vnnd bekerung fast clar antzeygen.

¶ Es magk sich auch solch creutz in dē nach Christo aus gnaden/allerunschuldigstem menschen Maria der gloxwirdigsten iungkfrauen vnd mutter gottes/ so al yr leben von der zeit gotlicher menschwerdunge/ vnd geburth angesehen/bisz zw der gloxwirdigen hymelfarth nicht vorbergen.

¶ Derhalben wer zw got kunfftig/szo der seine vornunfft/vnd alther erlanget/nye anders dan durch ein creutz vnd tegelich leiden in widerwillen/vnnd tzw dempffen den althen menschen gotlicher gnade groszgirig vnd beystendig in gedult zukommen vorordent/ dan wir yn selbst gehordt(darumb nicht andere gezeugknus von nothen)seidt indechtig meiner rede die

Johā.15. Mathei.10. ich euch gesagt habe/der knecht ist nicht grosser oder mehr dan sein herr/der schuler nicht vber seinē meister Welchs leben in erstem harten bette der crippen/vnther armuthe vnd durfftikeit/wie Lucas beruhredt/

Luce.2 nachmals in Egiptischer flucht die Matheus be-

schreibt entlich in voracht vnnd schentlicher schmach der seinen creaturen/daruon Johannes sagt/iha auch was von dem teuffel erduldet/vnd in seinen geliden/ wie aber Matheus vñ Lucas schreiben/anders dañ ein creutz bis an das allerpeinlichste creutz den alten menschen gantz zusterben/pulueriſirn auszreuthē/ dar ein der newe mensch Christus in menschlichem ge= schlecht mocht entsteen/vnnd also in newe wider ge= burt kinder gottes befunden vns vorgetragen.

Wathei.2
Johan.8.
Wathei.4.
Luce.4.
Paulus ad Philipē.2.

¶Dauon (auff das ich gebrauche der worth des Pa risiensischenn Cantzlers) sey kunth vnnd offenware/ das dis vnser leben nicht anders dann ein creutz/ eyn wege der erwelten/ein weg der wenigen/ein bitterer weg/ein wege des lebens vnnd des heyles/ein kurtzer wegk/ein gerichter wegk/ein wegk der arbeyt/ein wegk der volkōmenheit wirt gesprochen. So dan der weg Christi ein creutz wirdt befunden/der also hath mussen leiden/in seine glorien vnd reich eingehen vnd zukōmen. Warumb soldet aber nicht pillich ein creutz des Christen leben bis in die gruben werden pillich gesprochen vnd angezeigt/ es wurden aber vngleichs solts neben Christo die zwehn gecreutzigten schecher etwan belohnet/vnd nicht vnpillich vns hiermit fur= getragen.

Jo. Gerson p.3.epla pro cōfortatiōe cuiusdā tēp= tanti.

Luce.24.

¶Dan wie in beiden des zw der lincken/vnd des an= dern zw der rechten arbeyt des ersten Adams vormu gen in dem andern so barmhertzigk gotes gnadē vns furgehalten vnd befunden.

¶Aus welchem allen vnnd ytzlichen fleust noth sein vorstandt zuhaben.

zw d rechtē schecher
zw d lincken schecher

¶Das in allen leyden vnd anfechtung seines creutz/

es werde ym von dem Teuffel ader menschen auffgelegt/der tragende menschе sal erstlich tzu got lauffenn als von ym entpfangen/vnd gedultig tragen.

Das Achte Capittel.

¶ Ehe / itzt in dy fedder genommen/ist vormals vber den erstenn / in dewtzscher Septen busz psalm/durch mehr genanthen Augustiner/eben dyser sententz vnd beschlisz fast gruntlich beschriben/das in allem leidē vnd anfechtūg/der mensch/sal erstlich (als von goth ym allein tzugeschickt) tzu dem tzu lauffenn / von ym allein (es kūme von dem bosen feinde oder vorfolgūg der menschen) an/vnd auffnemen/wie dan do selbst thuet der / Prophet / der in dem selbigenn Psalmen nennet sein feinde. Aber tzum ersten laufft er tzu goth/ vnd nymmet seine feintschafft/nicht von ynen /sunder von got an/dan mit der weisz/lernet sich die gedult vñ forcht gotes/wer aber den menschen angesehen/vnnd nicht von got annympt/seinen sundē nicht tzuschreibet wirt vngeduldig vnde gottes vorachter (wye dan fast scheinbar in beyden schechern)ym ersten Adās werck ym andern gottes genade/vnns clare getzeichet / dan Adams krefft//in dem tzu der linckē nicht genūgsam die schwerē burde des creutz tzuuordinst /mocht tragen/sunder vngedultig/der todtschleger wider den /d allen gibt das lebenn/tzu murmulen. Jha die creatur den schopffer / den tzulestern sich dy tzeit vnderstāden der weisz auch/leyder viel bey vnsern getzeithen/schwere creutz (so aber die nicht tzu got lauffen/von ym wie geschrieben allein annehmē) vnfruchtbar an gedulth als von dem fegefewer erbermlich/ tzu der helle tzutragen. Die aber sich in irem leiden (vormittelst der genaden gottes) tzu dem vnschuldigisten Christo wenden/dye vnschuldt seines aller heiligistenn lebens am

Dsie ne i furore tuo, ꝛc. pſ. 6.

Luce. 23.

Adams. werck

creutz in der gedult anschawen/iren sunden/rechtlich solch creutz tzuschreiben/allein nach gottes genadenn menlich streben/yr nicht tzuuorgessen flehlich bithen/ was trosts/hulff/vnd beistant sey bey dem barmhertzigisten got gewertig/sal vns der tzu der rechtenn mit seinem creutz schnelle vntherrichten.

¶ Dan wye Lucas schreibt (nach dem mit gotlicher gnade gefordert) hat er gestrafft seinē mitgesellē sprechē de Auch du furchst nicht got/bist doch also/wol tzum tode vorurteilt/als erh/du vnd ich leidens pillich/dan wir nehmē was wir vordienet haben/ dyser aber hath nichts bosz gethan/vnnd sprach tzu Jhesu. Herre gedenck mein/wen du in dein reich kuhmest. Als baldt antwort got/Vorwar sage ich dir/heuthe wirstu mit mir ym paradeis sein. Aus dē betracht augēscheinlich wye nutze vnd guth. So wir vnnsern sunden waserley creutz vns auffgelegt/von got annemen/gedultig tragen/vnd also tzuschreyben/nicht solten wollē noch begern/an creutz vnd also tegelich straffe tzulebē dan tzu wissen/das got strafft/in tzweierley weysz. Ein mahl in genaden als ein gutiger vater/vnd tzeitlich. Das ander in tzorn/als ein gestrenger richter vnnd ewig. Wen nun goth den menschen angreiffet szo ist die nature szo schwach vnde vortzagt/darumb das sye nit weysz ab got aus tzorn oder genaden sye angreiffet/vnnd in der forcht des tzorns hebet sye an vnnd schreiet. Ach goth straff mich nicht ym tzorn/lasz in genaden sein/vnnd tzeitlich/sey vather vnd nicht richter. Als auch Sant Augustin spricht. Ach got brenne hye/slage hye/vnd schon vnnser dorth. Also tzu bithen nicht das er gantz vngestrafft sein wolt/dan das were nicht ein guth tzeychen/Sunder gnedig/als ein kindt gestrafft von seynem vather.

zz Gottes genade.

In tzweyerley weys strafft goth

Dñe ne ī furore tuo arguas me. ps. 6

Jhesus

Wie aber hierinnen gotliche gnade in solcher teglicher busse wider Adams seuche vns von nothen vnser creutz/auch so gotliche hant mit anruret so senfft vnd leicht macht/derhalbē die hochlich bitten vnd gantz gelassen nicht selbst hindern/sunder altzeit nach gottes gefallē begerē vñ erlangē zwleben.

Das Neunde Capittel.

31.psᾱ. ¶Ein mercklicher trost vber den 31/den wir hierinnē nennen den andern buszpsalm ist vns vorheissen das got spricht/ich wil dir vorstandt geben/vnd dich vntherweisen in welchem wege du wandern salt/Ich wil mein augen stete auff dich haben/wil dich nicht lassen/du salt nicht vorsincken/wil dein nicht vorgessen/wil dir meisters gnung sein/wil dich fuhren den wegk darin du mir gefellig/dich dunckt es sey vorderbet/wen es nicht gehet wie du gedēckst/das gedenckē ist schedelich vñ hindert mich/es musz gehen nit nach deinem vorstādt/sunder vber deinen vorstandt/nicht wissen wo du hingehest/das ist recht wissen wo du hingehest. Also ging aus Abraham von seinem vatherlandt/vnd westedt nit wohin/er gab sich in mein wissen/vnd liesz farē sein wissen/vñ ist kōmen den rechten wegk/an das rechte ende. Sich das ist der wegk des Crewtzes/den kanstu nicht finden/sunder ich mues dich fuhrē/als einen blinden/wie dan clerer mit forderm inhalt durch den Eherwirdigenn Augustinū vber genanthen Psalm seiner auslegūg beschrieben.

Firmabo super te oculos meos.

Genesis.12

¶Wye gehort wo got meister wir schuler/gelassen ihr blint gantz seinem gotlichen willen gleichformich befunden/ehr der wegk antzeiger/wir die nachuolger/

magk nyemanth irre gefurth werdenn /dan got ist der wegk/die warheit/vnd das leben / da ist nicht erweyt weniger freude/dan rhw/da wirt nicht dz lebē / dem thot furgesetzt/da ist kein burde (So got meister/an/ leitther/der wege/die warheit vnd das lebē/mit hulff tragen) beschwerlich/kein Creutz nicht bitter oder er/ schrecklich/welche aus Adams krefften vns fuertzune men alles wer vntreglich vnnd vnmuglich tzuenden/ wie wol fast offenbar vnde clare am tag. Dzo wirth doch noch klerer in Sācto Petro/menigklich vnnor/ borgen/solche warheit roborirt vnnd betzeugeth/dan eben Petrus in dem vor andern/Adams werck alszo bluent/gantz grune vnd frisch/der auch also das leidē Vnd den todt Christi kunfftig nicht mocht horē / sich vnderstundt tzuwidder rathen ꝛc.

Johan. 14.

On⁹ meū lee ue. Mat. 11.

Adams werck.

¶ Auch nachmals/durch eins weibleins stymme al/ so erschreckt/vnd schwach befunden/ bis so lange die gnade gottes iha Christus mit den augen der barm/ hertzikeit yn ansach/ in sich selbst schlugk/ der wordt des herren indechtig aus dem hoff Cayphe bitterlich beynende gegangen/ balde hernachmals auffmerck/ liche schweche/risens stercke durch die gnade gottes erlanget/fort an nyhe beschwerde was schwach/was leides/ wie grausam dye Tirannen/ was schleg von den iuden/auch wie peinlich sein creutz zw Rom an dem er also gesterckt vmb Christi Jhesu willē mit hel ligisten Paulo do selbst entheubt/ nach vil getragnen creutzen freudsam beyde zeitlich gestorben/ vnnd tzw ewigen leben von got angenomen.

Mathei. 26. Egressus petrus fleuit amare.

Gnade gottis

¶ Welcher beschlus erfordert den nachfolgendē ein/ gangk/das vber sulch tegelich buesz/ vnd auffgelegte creutz (so wir auch die als von got angenomen senfft

Non sufficit imo z nulla est iterior penitentia nisi sacramentalis sit cõsecuta.

tragen (noch nicht genungsam/ sunder auch die Sacramẽtalische buesz aus dem rosenfarbẽ blute Christi Jhesu herfliessende vns von nothen vnnd gantz demutig tzusuchen.

Das tzehende Capittel.

Vor allen andern das erst vnd vornemlichst zuwissen/ das die gantz genungthuung vñ auszleschunge vnserer sunde/ reinigmachung der sehelen Christi Jhesu des son gottes einig werck/ auch allein bey ym genügsam vnd vberflussig suchen vnd zufinden sey/ Welcher selbst redt vnd spricht durch den propheten Esaiam/ Ich bin/ ich bin der do auszlescht deine vnrechtigkeyt vmb meinent willen (nicht auszs deinen vordiesten/ sunder meiner gutikeit/ vnnd deiner sunde werde ich fort an nicht gedencken.

Apud dñm misericordia z copiosa apud eũ redẽptio psã. 129 Esaie. 43

Darauf ich wil vnderricht haben das wie Christ (welchs gantz leben als gesagt ein creutz muhe vnd arbeit befunden) sich nicht hat lassen benugenn / sunder vber das alles auff ein newes vnd vberflussig an dem heiligen frohnen creutz Adams vbertretherin erstlich gebuesset/ vnnd eh sein leben wollen vorliesze/ dan des vathers mandats vnd befelhe vbertrethen/ Auff das also der etwan am holtz vberwunden / ym holtz auch widerumb solt werden vberwunden/ durch Christũ vnsern hern/ welcher gehorsam Christi gegen got seinẽ vather erfordert den gehorsam in nachfolgẽ des Christen menschen gegen seiner mutter der Christlichen kirchẽ die vns itzt aus erster vormanung zu dem briester durch die Sacramentalischen buesse gefordert/ remittirt hat/ vnd angeleittet/ wie dann auch Christus

Ad philippen. z. Obediẽs vsqz ad mortẽ mortem aũt crucis.

Calixt⁹ papa in ca. nõ decet. 12. dis. c. Dis vtriusqz sex⁹. de pe. et re.

vber das er aus eignem vnnd einigem gewalt/ die be-
fleckten aussetzigen gereinigt/ vñ die sunde der menschē
allein auszleschet/ dannoch die selbigen sich auch zuer-
tzeigen den briestern geheissen vnnd vorschaffet/ nicht
an vrsach wer voran gereinigt/ den briester einen artzt
der selelen zwischen got vnd vns einen mitler zusuchē
dan dieser meinung Christus erstlich Lazarum vom
thode tzum leben erweckt/ Nachmals den Aposteln
den auff tzulesen wo gebundē/ befolhē vns vnuorbor-
gen/ wie dan clerer vnnser heiliger vather Augustinus
mit den scribenten vber den Magistrū Sententiarū
hierinnen schreibē vnd antzeigen/ wil der beschreibūg
hiermit geschwigen den meinen (sampt mir bis herge
brachten sunder) von got zubeichten gnediglich gefor-
dert/ der vmb ein rewig hertz vnnd einen gebrochnen
geist gebethen.

Joha. 11.

li. de vera & falsa penitē. ca. 10. 17. dis. q̄rti.

¶ Wo nun fortan seiner sunde mocht gentzlich gelosen
den rechten artzt seines aussatz finden/ in welchs an-
schawen alle anhangēde schlangē/ vnd gifftige bisz des
feindes mussen abfallen/ nicht schaden/ sunder gantz
gesuntheit erlangen ytztmals in ersten blick anweisen.

Das eylffte Capittel.

¶ Moyses der besunder freundt gottes mit seinē wi-
derspenigen harthelsiegen volck/ das offt vmb seiner
sunde willē von got hertiglich gestraffet/ ist vor allen
der erste auff der bane zw dem warē Helizeo dem eini
gen artzt vnnsers aussatz) zw Christo mein ich) in der
spuhre gesehē vñ befundē/ da sein volck in erkenthnus
vbeler handelung tzw ym schrey vñ sagt also/ wir ha-
ben gesundigt/ wan wider got den herren/ vnnd dich

Lernoch populus il le dure cerui cis est Exodi. 32. q̄rti regū. q̄n to.

Nūeri. 21.

haben wir geredt(dann feurige schlangen fast hitzig vnnd flämisch in dem bisse/vorhing got vnder sie also zuthoten vnd sie zuquelen) bitte das er diese vorgiffte schlangen von vns wolle abnemē. Darauff Moyses gebethē vor das volck/vñ der herre zw ym gesprochen/ mach ein /erczene schlange/setze die zw einem zeichen (als vil geredt das die von ferren vnd vilen mag gesehen werden) Auff das welcher geschlagen vñ vorgifft sie ansicht wirdt lebē/zw weme aber vns nuhn/ nicht vnther halbwergk nicht vortückelt/nicht in der nacht/ nicht in der figur/sunder vnther volkōmenheit/ gantz clar am tag vnd in offentlicher warheit diesze Mosaische spuhre getragen wolle Christus der einig artzt selbst ansagē den wir vormals gehort/ich bin/ich bin der auszleschet deine vngerechtigkeit ꝛc. Der sich auch lest vornemē do er handelt vor dem newen menschen/ vnnd newen geburt mit Nicodemo gesprochen/tzwgleicherweisz als Moyses hat erhocht die schlangen in der wustnus/also mus auch erhocht werdē der sone des mēschen auff das ein ytzlicher in yn glaubendē nicht vorderbe/sunder hab das ewig leben.

Esaie. 43

Johānis. 3.

¶ Aus welchem vornehmen das nicht das volck geheissen mit eignen schlagē sich zutzerren oder zureissen dan durch die bisse mehr peinlicher vnnd ferlicher die wunden/sunder gestracks yr gesuntheit zuabfallung eygener/in anschawung der auffgehangnen schlangē solten suchen/derhalbē alle (dieweil ferlicher vorwundet vnd vorgifftet an der sehelen/dañ etw an dy iuden mit solchem gifft der schlangen an dem leibe) die aus eygenem vormugē buesse/muhe vñ arbeyt an aufferhebung yres gemuthes vnd hertz zw dem habenden die gestalt (aber nicht das gifft der schlangen) zu der ym

bluthe schweissenden Christum in yhrer warer busse sich wollen lassen anleiten vnd befinden.

O hochster trost/o edeler artzt/o hochste barmhertzikeit/da got hat gesendet seinen sone in die gleichnus des fleisches der sunde/ hat die sunde von der sunde vordammet. Ad Rom.8. Mittēs deꝰ filiū suū i similitudinē carnis

¶ Wan er ist kōmen sterblich/leidēlich/vñ der gleichē hat mugen wegknemē die sunde/von wegē der gleichnus des fleisches/der sunden/ist er vehig der genūgthuung/wan er mag fasten/beten/almuszgebē/vnnd sich selbst got zw einem opffer auffopffern/vnd diesze alle vnd yede buszwirckung aller erweltē/hat got seinē heubt auffgelegt. Ad Philip. 2.

¶ Hat also auch mugen wegknemē die sunde/wann er hat nicht geraubt die gleichmessigkeit gottes/szunder er ist von nature der almechtig/vngemessen/ewig mit got vngeendt. Paulus. Non rapinā arbitratꝰ est ad Philip. 2

¶ Von wegen dieser gleichnus mit got magk er vorurtheilen/wecknemen/auszstilgen vnnd abwischen aller menschen vbelthat vnd sunde/wan er als got hat vnser alle sunde sein gemacht/durch die aufflegung des buszwirckung fur menigklich/vnnd er als mensch der geliden vnd gestorben ist/hat gnuggethan fur vns alle/wie dan der hochsten warheit tzugefallē der Ehrwirdig der Reformirthē Augustiner in deutscher Nation Vicarius ꝛc. in Nurnbergischer predig/wie erstlich angetzeigt/vormeldet/vnd auch wie hernach volget/forder von dysem eynigem vnszern sunden busszer (Christo) beschriben/vnd waserley weisz vnser sunde auff sich genomen. Esaie. 53.

¶ Dan vber das hochst werck seiner barmhertzigkeit (welchs wir mit bestendigstem gemut glauben zusein die heiligiste menschwerdung) da die hochste barmhertzigkeit mit hochster armselikeit ist vorknupffet / da der ewig got tzu der sunderin tzu heyraten nit vorschmecht / vnd das in der gestalt Christo vnnsere sunde auffgelegt werden.

Das tzwelfft Capittel.

Osee. 2. Jhere. 3 Ps. 18.

¶ Von diser allerbarmhertzigisten vormehlung vnnd heyrat Christi haben die Propheten vorlangst geredt Oseas / Hieremias vnd Dauid gesungen / im himel hat er seinen Tabernackel gesetzt / vnd ist als ein breutigam von seiner schlafftāmern auszgegangen ꝛc. vnd ist tzu mehrerem trost hierbey tzuwissen / das zwischē Christo / vnnd den Christenmēschen ein warhafftige Ee iha die allerwarhafftigst / ehist gegen welcher vnser / Ehe (wie wir wissen allein ein Sacrament / vnnd ein schatten) tzuachtē / dan der Contract zwischē man vnd weib erfordert das sich ein yedes dem andern ergeb / das ist das der man des weibs / vnnd das weyb des mannes sey / das der man gewalt hab vber den leib des weibes / vnd widerumb das weib vber den leib des mannes / aber nicht vber den geist / Auch das der man gewalt hab nicht als vber ein mayt / sund eyn gesellein vnd gehulffen der geberung / Balde befundē das dieser gewalt der ehegenassen nicht kuhrfrey sey / sunder gemessen / darumb viel ein andere verbindung zwischē Christo vnd einem christēmenschen / da wid geist / sehle / leib / nichts auszgeschlossen / daruon glo-

Canticor. 2 rirt die christliche braut / mein gelibter ist mir vnd ich

bin ym/ich bin ym aus der pflicht/er ist mir aus der gnade.

¶Inn der vormahlung vnd barmhertzigistē heyradt ist der hoch trost entstanden/das der Christen hab alles das aus gerechtigkeit/der ehe der breutigam der brauthe pflichtig ist/ das der Christen hab alle nutze die ym aus Christo mugen entstehen/ iha das auch der christen Christū als sich selbst hab/von der hochē gabe/von der gestifften ehe/da hochste barmherzigkeit mit hochster armselde oder durfftikeit vorknupfet Blozirt Esaias. Ein kidlein spricht er ist vns geborē vñ ein son ist vns gegeben. Wer aber vnnd wes son sagt Paulus das got seinem eygenem sone nicht vbersehen /sunder den fur vns alle vbergeben/ So er vns nuhn seinem son gegebenn / wye hetthe er dan nicht pillich vns auch alles das des sones mit ym gegeben/ Daruon forder Paulus spricht/ das got gesant habe seinen son(mit sichtigem leibe)formirt aus einem weibesbild vnder dem gesetze/die tzuerlosen /Augustin? vnd Sanctus Thomas/Dan eben darumb der son gottes worden ein szon eines menschenn. Auff das er machet die menschen tzu sein kinder gottes.

Esaie.9.

ad Ro.8.

Paulus ad Galathas 4

B. Thōas opusclo sexto de humanitate chri.

Vedit eis potestatē filios dei fieri Johan.1.

¶Aus welchem mehr trostlicher geflossen/ das noch nicht der hochstē barmhertzigkeit gotes gnūg geschеē das er tzu der sunderin tzw heyratē nicht vorschmecht hat/Es ist noch eines vorhanden/ das er vnser sunde sein machet / darmit tzwgleicherweisz ein Christenn durch die gerechtikeit Christi gerecht ist / das auch Christus(der doch von natur vnsundtlich ist)durch die sunde des Christen vngerecht vnd ein sunder sey/ wiewol frembd den vnuorstendigen heiliger schrifft/ So wirt er doch aus vnsern sunden/ vnnd eygenen

worthen(do am creutze gesprochen / mein got warũb
Ps. 21. hastu mich vorlassen / von meinem heile seint ferrẽ die
wort meiner sunden)also vberwunden vnd vnser sun-
den einiger buesser vnser sunde der doch gantz an sun-
de vnd vnschuldig befunden

¶ Wie sie aber dein sein o aller gutigster ihesu furware
ich sich dos der herre in dich gesetzt hat aller menschẽ
sunde / vnnd du bist allein das lemlein gottes der du
wegknymest die sunde der welt / du bist beide bock in
Esaie. 53. der menscheit bistu als auff den das losz gefallen ist /
Johānis. 1. vor vnsere sunde dem hern auffgeopffert / in der vnster-
Leuitici. 16. blichen gotheit lebestu in ewigkeit / vnd bist der ausz-
getriben bock / wan alle vngerechtikeit der kinder Is-
rahel / alle yre missethat vnnd sunde legen sie auff dem
haubt / von der buesse / von dem althar beschreibet der
Ps. 50. Psalmista / als den wirstu angeneme haben das opf-
fer der gerechtikeit / vnd die holocausten / vnnd andere
opffer / dan werdẽ sie auff deinen althar kelber opffern

¶ Als solter sagen das sie ytzt geopfferndt werden /
ist nichts geopffert. Es ist nur ein figure diese zeit kel-
ber opffern / den werden sie die rechten kelber opffern
das ist den eussern Adams menschen auff das creutz
Adams werck. opffern / vnd in zw nichtig machẽ / mit Christo creutzi
gen des creutz aller kelber(das ist aller deiner angeno
men opffer)einiger althar ist. Darbey mit schrifft der
glaubwirdigen / wie beichten / rew vnd leyde genung
sam busszthuung an gottes gnade beystandt / ihn an
sein selbst buesse von vns aus Adams krefftẽ vnfruch
bar sey mugelichs vhleis bis her schrifftlich / vnd vor-
mals mundtlich gepredigt vnd angetzeiget.
¶ Aber erst gethaner tzusage nach wil sich hierynne /

Jhesus.

nach beichte vnd buesse/von dem hochwirdigstem Sacrament/dem heiligistem wahreleichnam Christi Jhesu/wie seligklich vnnd wol tzw entpfahen/rede haben/von nothen vnnd vntherricht geben (wie vorheischen) mir tzugeburen.

Derhalben wie vbel die handelen

solcher hochsten gab gering achtende/des hochwirdigistenn Sacraments offt manch ihar vnnd tagk nicht begerende/ Auch wie strefflich die alleine aus gewonheit oder aus forcht des ernsten mandats der kirchen so gantz vngeschickt/Jha offt foller sunden das entpfahenn/widerumb etzlich mugelichs vhleis vormittelst der gnade gottes sich geschickt/vnnd doch so vndanckbar durch sunden/solch allerkostberlichst Testament/den hochbegerten gast so schnodigklich (offt tzubesorgen am ersten tag) wider von ym auszutreiben.

Omnis vtri usqꝫ sexꝰ de pe. et re.

Das dreitzehende Capittel

WEr sich mit Christlichen augen vnnd mitleidelichem hertzen wolt ein wenig vmbsehen/dem wurde balde eine erbermlicher tzustant/vnd Christliche nothe tegelich mehr vnnd mehr erwachsende begegnen/vnnd ob er nicht sunderliche vntherricht/wurde ynen nicht die hertzlich schrifft aus Vlm̃ durch den ehrwirdigisten in Christo vather Raymundē weylendt Cardinalen babestlichem legaten tc. am dreissigisten tag Julij im Tausent funffhunderthen vnnd einem ihare/dem gantzen Romischen reiche/allen stenden tzu geschrieben/do er antzeiget das auff die

selbigen tzeit inerhalben. l. iharen der grausamst ty
ran des creutzes Christi Jhesu/nach dem teufel der
hochste veindt der Turcke/ den ann vntherlasse
durstet nach Christlichem bluthe vorgiessen/ iha
mehr dann den dritthen theyl der werledt/ vonn
der Christenheyt/ vnnd andern vmbligenden/dem
Kriechischen Keyserthum/kunigkreichen/ insulen/
vnnd landen vnther sich gebrochenn/ berurth auch
wie der allergutigste Furste weylent Romischer key
ser Friderich (der dritte des nahmens hochlob/
licher gedechtnus) ym mundtlich gesagt/ das tzu
seinen tzeythen/ aus seinen landen ehegenanthe grau
sammen bestia/ den Turcken meyn ich/ mehr dan
tzweyhunderdt mahl tausent menschen/ vber allen
brandt/ schaden/ vnnd schmach hab wegk gefu/
redt/ geschweyg was mitler tzeit geschehen/ wye
hart vor funff iharen/ Vnnd vormals nyhe so na/
hendt auff vns Teutzsche allenthalben sich geru/
stet geweldigklich/ auch an allen widerstandt/ vnd
gegenwehre gedrungen/ wie aber itzt szeinem teuf/
lischen fuhrnehmen nach/ mehr genanther Trach
die Christenheit auff das newe grosz entsetzet/ vnd
hartte erschrecket/ wirdt vnns aus tegelich newen
getzeichen/ erbermlich fuhrgetragen/ lassen wir es
hiermit bleyben bey den Turcken/ sehen vns selbst
an/ wie viele nicht rede ich allein tzwey drey oder
vierhundert tausenth Christen (dann der tzal al/
lein got bekandt) innerhalben viertzehen iharen/
vber alle gots dinsts tzerstohrung brant aller vn/
that voll/ sich vnder einander wie das vyche tzer/
fleischet (die doch got so thewre gekaufft/ mit seinē
rosenfarben bluthe also gereinnigt) vnther einan/

der aus vngehorsam sich gemordet / vnnd erbermlich nicht cleinster theyl tzuvbesorgen an leyb vnnd sehlen erwurgt haben / Nicht ferren ist die antwurt menigklich spricht / das vnnsere sunde / wie dann recht geredt solchs ihāmers ein vrsach / Ich sprich auch also / dann eben dem hebraischen volck / etwan nach yhren sunden wider got gehandelt alszo ergangen / Aber dar vor / halt ichs / wiewol alle gotlicher geheyssze vbertretung got tzustraffen in denen vnnd dergleichen / das dannoch solchs iammers sich tegelich mehr vnnd mehr ereugende / die geringe schatzunge hochster barmhertzigkeyt / mit durfftigster armseligkeyt / was got gehabt vnns in seinem sone gegeben / vnnd was sunde des menschen / der auff sich genohmen / vnd das allerhochwirdigst Testament des heyligen fronleichnams vnns tzw einer speys der sehlen gegeben / alszo vndanckbar ann vnd auffinehemen / nicht achten vnd vnehren / die fuhrnemlichste vrsach befunden / dan als fur vnns die schwere buesszе Christi Jhesu / mit seinem willigen vnnd bittern thode vor andern das hochste / vnnd nach dem die hymlische speysz / des wahren hymelbrots / vnther vilen vns ertzeygthen wolthathen / die vernemlichsten beschrieben / Also auch nicht vnpillich / der selbigen vorachtung vnnd miszbrauchung vor andern / von got schwere straff vnnd plage erfordern / Dann aus dieszem grundt / das die Romer etwan nach Osterlicher zeyt das hochwirdigiste Sacrament entpfangen balde ynn das alde strefflich leben midt anderm vnfug gefallenn / wurde got mit schwehrenn plagen vnnd straffen / sie ann tzwgreyffen vorursacht / Daruon

Johan. 6
B. Tho. q. de libero 5. ar. 6

Letanie maiores.

der gros Bregorius die grossen Letanien/ wie wir wissen pald nach Ostern in gantzer Christenheit zw halden in ewige tzeit vorordent/ wie vncristlich wir vns aber gegen der hochen gabe/dem allergutwilligsten Testament/vns von Christo testirt/vnd ym beschlus des althen vnnd anheben des newen Testaments/sich selbst vns gegeben/ hierinnen tegelich erzeigē/mag geistlich vñ werntlich itzlicher in seinē stāt bey ym selbst balt erlernē/wer aber scherffer auff ihar lichen gebrauch der entpfencknus des hochwirdigsten Sacraments sich wil vmbsehen dem begegent/

Augusti. i.c quottidie de con.dis.2

wie hitzigklich im anheben vnd pflantzung Christlicher kirchen die menschen iha tegelich/ oder auffs wenigst am Suntag tzu entpfahen das hochwirdig Sacraments begirig/ Nachmals nicht heisz/ sunder lewhelicht/ Ob nicht offter auffs wenigst ym ihare doch tzu dreyen mahlen/ytzt aber bey ynsern getzeitē gantz kalt wir(in den dise inbrinstige liebe so gar erloschen)wo nicht aus ernstem Christi geheisse/vnnd seiner kirchen mandat groster theil diser hymlischen

Fabi. Papa Et si nō frequēti⁹ de cō se.dis.2.

speisz tzubesorgen/auch von ihar tzu ihar nicht wurden begeren/O Adams werck/o durfftig leben/was thu wir vns mit einem halbthotigen leib also selbst tzeyhen/so wir diser speisz/ vnd dis trancks berawbt

nisi māduca ueritis 26 Johan.6 Deutero.32.

nicht mugen haben das leben. O Adams kint/o gottes gnade/mein wūsch(wie Moyses saget)das solch menschen mochten behertzen/vorstehen/ vnnd was kunfftig solten voransehen/dan wie ernst etwan das gemenscht wordt/der son gottes auff erden gehort/

Luce.10

gegen denen die seine iunger nicht wurden ann vnnd auffnehmen das leidlicher den in Sodomis gewonet dan gegen ynen in disem tag wurde vorgenomen. ¶ Dem also nach etzliche nicht diser hymlischē speis

beraubet/aus gewonheit die andern aus forcht des
ersten mandats der kirchen/wiewol vngeschickt vnd
gantz voller sunden/sich hauffig/vnd in gedreng hier
innen des wahren himelbrots gantz girig ertzeygen/
wol tzuwunschen/O edler got/das sie behertztē/vor Deutro. vtō
stunden/vnd auff das kunfftig mochten habē ein an
schawen/wie Paulus(vnser besundere zwelff both)
sie treulichs vhleis warnedt vnnd besther meynung
anredet/do er schreibet/das ein mēsch sich selbst wol 1. Chorin. 11
le probiren/vnd in ym selbst erlernen/auff das nicht
vnwirdig diesze entpfahung/tzw ewiger vordumb
nus ym mochte gedeyen.

¶Auff die meinūg/auch wie offtmals sich menlich
ertzeiget/wahrnet/schreiedt vnnd vormanet in vielen
seinen buchern vnd schrifften vnnser mit andern der
gots gelart Augustinus/wie auch registrirt/was ge in ca. Sicut
schichts sich ereuget in Juda dem vorrether/nicht Judas d cō
das von dem tisch des herren/aus dem abentessen/ se. dis. 2.
etwas bosz ym gercichet/sunder darumb das er des
guthen vbel genomen/vnnd miszgebraucht/hab stat
geben dem teufel/von stundt añ in yn eingegangen/
Daruon schreibet sanctus Thomas in dem ampt
der aller gnadereichsten historien des hochwirdigstē
Sacraments/das solche speisze nemen die guten vñ Sumunt bo
bosen/den guthen das leben/den bosen der thodt ni sumūt ma
werde befunden. li.
Mors ē ma-
lis vita bōis

Aus welchē allē bisz hicher gehort
balde erfordert tzusagen/beschreibē vñ wissen was
vor dem tzugāck/im tzuganck/vñ nach empfengknus
des aller groszwirdigistē Sacramēt tzuthun vō notē

Jhesus
Das viertzehende Capitel.

¶ Adams krefften an gottes genade nicht mugelich tzum lebenn/aber wol tzu dem tode mechtig/dysze hymlische speisz tzuentpfahen/derhalbenn Gotliche genade hyrin gantz girig vnnd gewertigk hoch von nothen/vnd erstlich in der schicklikeit vñ vorbereitūg

¶ Ehe dan der mensche tzu gehe/In welcher dem menschenn/nutze vnde szelig das er erstlich in sich selbst gehe. Ob auch/noch mit irnig eyner oder mehrer schwehrenn szundē beladen/vnde getrewlichs vhleysz Paulum horenn/wye vorgesprochenn/das sich der mensch wol probire/vnnd in ym selbst erlerhnē/dan wo wissentlich/in sūde aus scham in der beicht vorschwygenn/tzugeht/wirt der thodt der selen ym ertheylet.

1. Thorin. 11.

¶ Vor das ander ym nodt tzuhabenn/vormittelst der genade Gots mugelichs vhleisz eynen starckenn vorsatz/forthan/sein leben langk/sich vor sundenn tzuhuthen. Daruon baldt am tag/wye vbel dye handeln/wye strefflich/vnnd gantz widdergot ir leben befundenn/alle ihar beichten/doch nyhe der meynung anderst dan balde nach Ostern widder in dye althenn bann/Adams werck/den gros gebenethen wegk der tzu der hellen tregt/tzutrethen/nicht durch gothes beystandt/durch die engen pforthen die tzw dem leben anleitedt/hofflich vornehmen.

Mathei. 7.

¶ Es ist auch vor das dritte nicht vnnodthe. Ob ymandt widder wille in tzorn (nach beleidigung)

ym hertzen gegen seinen nechsten/das vor solcher hy-
melischen speisze/der werde auszgerudt/wegkgelegt/
vnnd vorszonet/dan szo Christus nicht anders/wyl auch vnser opffer (ob wir auff dem weg tzu dem al-
tar indechtigk tc. Tzu widderkerung vnd erstlich mit dem vnsern bruder vorsunung) nachmals auff den al
thar gelegt haben/viel mehr vor disem tzwgangk tzw solcher ablegũg vñ vorsunũg vorursacht/ vñ tegelichs bets (vorgib vns herr als vnnd wir vorgeben) wolbe-
hertzt vnuorgessen/dan eben wie vil reiner dis hoch-
wirdigst Sacrament alle ander opffer vbertrethen/
Also auch vil mehr rein vnd gantzlautter sol) von der priesterschafft geopffert genomen/vnnd von menigk-
lich sal geehret werden vnd entpfangen.

Mathei. 5

in ca. nihil 8 ꝙse. distin. 2

¶ Aber in der schickligkeit so ein menschc nuhn schyr auff dem weg/ym tzwgang hat er hertzlich wie her-
nach volget tzwbetrachten.

¶ Erstlich wolbehertzen das nicht der heyligst va-
ther der Babst nicht keyserliche maiestat (als wir alle der natur nach menschen) sunder got selbst vn-
ser schopffer/erloszer/vnd am iungsten tage kunfftig-
ger richter tzw der hymelspeis/vnns inuitirt vnnd geladen/in himel vnnd erden nicht edlers dann sich selbst vnns tzw einer speis der sehlen/vnnd (auff das vns des hertzlicher) in letzter stundt des abentessens ym eingangk seines heiligen bittern leyden das alle vbertreffende/edlest Valete das beste Testament/
dormit er auch bey vnns vorblibe bis tzw ende der werlt/genadẽ reichster got mildigklich gegeben.

Mathei vltimo.
B. Tho. i ãr to cõtra gen tl. ca. 76.

¶ Vor das annder vnuorgesszen tragendenn nutze vnd fruhmẽ dieses vnaussprechlichen hymmelbrots

dann wye nutze vnnd gros von nothenn / wol vnns die ewige wahrheit / iha die speisze selbst sagen / vnder vil andern von dem seinem heiligisten fronleichnam geredt vnd gesprochē / ¶Mein fleisch ist warhafftig ein speisze / vnnd mein blut warhafftig ein tranck / Entlich es sey dan / das ir werdet essen mein fleisch / vnnd trincken mein blut / werdet yr in euch nicht habē das leben / des nutz wolwissende wolt vnberaubt sein dy wahre buesserin Maria Magdalena / wiewol yhrer seligkeit durch Christū vorsichert / Jedoch vber dreissig iharlicher buesse allen menschen vorborgen durch gotliche ordinantz / wie dann vor yrem abschidt das hochwirdigst Sacrament vor hochlich begehredt / vnnd also erlanget / Dergleichen von Maria Egipciaca befundenn / szo ist denn gelarthen was Eusebius von dem gloriwirdigen Hieronymo schreibt gantz vnuorborgen / wie der sich an seinem thodtbette liesse vornehmen / vñ groszdanckende sich gegen dem hochwirdigsten Sacrament mit schonen worthen / vnnd reinstem hertzen ertzeigen.

Johan. 6.

Maria magdalena.

Maria egipciaca. Euse. de trāsitu diui ihero.

¶Jst auch fur das dritte dy hoche liebe / gotes barmhertzikeit / gegen vnserer tiefftsten armselikeit / nicht zu vorgessen / dañ all sein processz / all sein gotlich vornemē das er gantz in vns was da sein vns gabe / wir in ym was vnser sein machet / welch vber erst angetzeigt eygenmachen Christi / vnd des Christen menschen sich in seliger entpfahung des allerhochwirdigisten Sacraments / wol gantz vnd gar wil lassen sehen / vnd anschawen / da vō er selbst sagt / wer do isset mein fleisch vnnd trinckt mein blut / der bleybt in mir / vnd ich in ym / dis ist das broth / welchs von hymel abgestigen nicht wie do haben gesszen Manna ewhre vether (als

Johan. 6.

lein die figure disze hymelbrots)in der wustnus/vnd seindt gestorben/wer do isset das broth wirdt leben ewigk/Aus den dreyen erwechst ein tieffe demuth/ darmidt ein mensch sich befindet/so gantz vnwirdig diser aller edelsten speis/dieweil aber so notdurfftig/ sal er mit nichtig vntherlassen sich wolwissende/einē armen szunder /dann wehr sich der speis vormeinth tzw sein wirdig /wirdt in dem seynem vormein then wirdig/gantz vnwirdig/ Sunder wie Berson beschreibt/gantz krafftlas in den starcken got sich er geben. Also vnther forcht vnd hoffnung/eingetzwen get vorgot seinem hern sich lassen befinden /dann in der weisz als in einem gedreng/ytzt entsetzt /bald getrostet im abētessen die iungern disze hymlische speys entpfangen/ iha vormals lang die figur das Osterlemlein mit lactucken tzwessen/das suesse/sawer vnd bitter beyeinander tzuhaben gebothē/als dan nutzer im hertzen/dann an das hertz mit dem munde viel bethen mit Centurione gesprochen/Herr ich bin nit wirdig das du eingeheſt vnther mein dach/sunder sprich ein wort/so wirt gesundt meine sehle.

Gerson sup magt'pte. 3. tracta. 9.

¶ Wie vor vnd in dem tzugangk/ also auch wen tzwgegangen/wes sich der Christen mensch sal ertzeigen nicht an nutz wol tzuwissen.

¶ Erstlich das nicht mit dem mūde(dan von nothē das er sey wolgeschlossen)sunder der also von got gespeiset/mit dem hertzen sal demutigklich got danckē/ in aller warheit reicher/ob er hymel vñ erden an dise hochen gabe entpfangen sich pillich schatzē/als dan vnther solcher andacht/auffstehen vnnd tzw mehrer vortzerung des hochwirdigisten Sacraments aus

dem kelch / nicht auff Behemische der Hussithen munire / vnther beyderley gestalt / sunder allein einē schlechten puhr wein do nehmen / Als dann vor das ander / was ym anregung mocht geben tzw sunden / wie dan ym vorgesatzt / dem briester vomitelst der hilff gottes vorheischen / getrewes vhleis meidē vnd das Euangelium Luce vor augen tragen / wie die

Lucas.24. et vltimo. zwen iunger die doch den hern ym tunckel vnd vorborgen gegenwertig befunden / gebethen also auch offtmals hertzlich vnd mundtlich sprechen.

Luce.24. Mane nobiscum dñe. Luce.23

O herre vorbleybe bey vns / wie strefflich aber die ym ersten tag / iha ehe dan rechte vespertzeit in wein vnd bierhewsern sich truncken vnd bereit ann lassen hohren / mit meinem gott mocht ich nicht vnpillich sprechen / so als ym grunen / wie dann ym durrē sich werden ertzeigen / dann wo also den ersten tag Osterlicher tzeit / was dann yhres vnchristlichen wesens / das iharlangk vber kunfftig / nicht mugen vnangeret nicht strofflich die eldern / hauszuather vnnd mutter hie frey furwandern die der yhren kinder / iunges gesindes / nicht warnehmen / gelt tzw naschwergk / als labsal geben / beste kleider / subtilste langflatternde schlewre / mentel / als tzw eher erbithung dem hochwirdigsten Sacramentanleihen / dann wiewol eyn guthe meinung gespuhret / vñ ein gestalt / als ob solch wesen gantz guth wehr / so doch tzubesorgē das solch thuen die weil ym ihare vngewonet / besunder das dinstuolck tzw einem wolgefallen / in hochmudt den selbigen hochsten tag / den andern solch genesch tzw einer mercklichen vnehre dem hochwirdisten Sacrament also schnel daruō offt ihāmer vnnd not den eldern mit den kindern entstanden vnd befunden.

Jhesus.

Die weil aber vonn hussitischen

gifft geret/als nicht vntherzweyerley/sunder einerley gestalt das hochwirdigst Sacrament genungsam/ vnd allein heilsam sey tzuentpfahē/vns angetzeyget (nicht den wolwissenden) sunder den bawfeldigen tzw vntherricht ein wenig bedacht tzusagen.

Das funfftzehende vnnd letzte Capittel.

De doctrina Christiana li.4.c.21. Gene.14.

¶Der erst hochgerumbte vnnser vather Augustin9 gibt guthen bescheidt/wie der hochbriester Melchisedech/wie auch vrsprungklich gegrundet am buche der schopffung/Got broth vnnd wein geopffert/das auch der selbig Melchisedech des hochwirdigisten Sacraments die figur vnnd bedeutnus Christi (in forderer aussetzung/wie tegelich durch die briester geopffert/vnder beiderley gestalt des brothes vñ weins fleisch vnd blut/blut vnd fleisch)befunden/vnnd gewest sey/das auch aus den personen/got des vaters vnnd des sons/der heilige geist thut betzeugen/da er spricht/du bist ein briester tzw ewigen getzeiten nach ordenung Melchisedechs/derhalben in beyderley erhebung/erstlich vnther der gestalt des brots fleisch vnd blut/nachmals in dem kelche blut vnnd fleisch/ alle tzeytt gott/fleisch/bluth/leyb vnnd sehle/wie dan eygentlich vorhanden/tzw veneriren vnnd anzubethen/Aber in dem Sacrament diser hymlischē speys wirdt beyderley vndther einer gestalt/dem der nicht ym ampt der messze gott opfferth/sunder alleyn dye artzeney vnd speys der sehelen er sey briester

Psal.109.

oder leyhe begeredt / gereichet / vnnd beydes in ein/
nerley gestalt / reichlich vnnd genungsam gegeben/
Wer wol ane noth (wo gots gnade / vnnd nicht al/
lein Adams werck hierinnen vorhanden) Auch wo
ein fester glauben des menschen / sich hiermit tzw
bekummern / So man auff die wort Christi wolt
rechten vorstandt / vnd auffmerckung haben / nicht
rede ich von allen Beham wolwissende / vnd vier
harlangk vnther fast Christlichenn leuthenn we/
sende / nemlich in der kunigklichen stat Brux / wie
die mit andern Christlicher nachtbarschafft / als
das golt in dem fewre probirt / auch vnther iham/
merlicher vorfolgung / bis auff heutige stunde Christ
licher kirchen gantz vntherthan / vnnd anhengig be/
funden / sunder etwan auff das Hussitisch gifft /
auff das yr vngehorsam / vnd abtretūg von der kirchē
mocht einen schein haben die wort Christi da er re
det / von fleische vnnd bluthe fursich / tzw schutz ge
nohmen / als wer vnther beiderley / brodt vnnde
wein diesser hymlischen speis tzu gebrauchen / Szo
doch wahrlich / wo menschen vorstandt / das wor
lebendig fleisch / ann bluth nicht mah werden gege
benn / So aber yhe so sere vnnd fast auff die worth
Christi / Do er redet von fleisch vnnd bluth / wie
gros von nothen ꝛc. sich wolthen fundiren vñ grun/
den / solten sie pillich auch Christum in dem selbi/
gen Capittel / do er redt vnd sagt / wer da isset das
brot wirt ewig leben / in welchen in sunderheyth
keines trancks nicht wirdt gedacht / dieweil speis
vnnd tranck in dem befunden / wissen auch wo yhe
gespeyset das volck / So ist das brot vnnd speys /
aber nicht des trancks forder ymandt mehr gyrig
gehoredt / Dieweil hunger vnnd durst / do selbst

Johan. Ger son lati⁹ pte pña cōtra he resim laico⁊ de cōmunio/ ne sub vtraq̄ specie.

Johan. 6.

Johan. 6.

gesetigt / yhe befunden / Ist darumb hiemit einge
fuhret / dann eyn grosszer theyl des vnwissendenn
volcks (wiewol tzw grossem alther kohmmen) der
mit diesem errethū als reichet mā ym auch das hoch
wirdigst Sacrament / aus dem kelch vorwickelt / wie
sich dann vielmals / vnnd noch tegelich diesze hey-
ligiste fasten / aus yhrem selbst ansagen befunden.

Aus dem allen augenscheinlich

am tage / wie hochste gottes gnade vnnd barm-
hertzigkeyt sich ertzeyget gegen Adams werck vnd
durfftiger armseligkeyt / dann wie wir allein einen
halbthodtlichen leyb aus dem erbermlichen Te-
stament Adams tzw allem boszen geneigt entpfan
gen / auff das der gantz nicht todtlich / sunder aus
gottes gnaden lebendig / ist got mensch worden /
der vnnser vather / auch brueder worden / der vn-
ser schopffer sunden busser / vnnser erloszer worden /
der das wahre hymelbroth vnnser sehlen eyn speis
worden / aus got enthalden / vnnd entlich aus got
den eingangk in das ewig leben tzwhaben / Dar-
umb pillich tzw vnns mocht gesprochen werdenn /
Was solde ich doch mehr thuen meinen weingar- Esaie. 5.
ten / das ich ym nicht gethan hab / Aus dem auch
fleussет / wie hoch wir schuldig / vormittelst der gna
de gottes Adams werck / den althen menschen tzw
hassen / puluerisirn̄ vnnd tegelich bis in den thodt
durch got tzw nichtig machen / vnnd forder nach
der barmhertzigisten gottes gnade / an vntherlasze
gantz girig vnnd hochgevhlisszen vnns vmbsehen /
dann wie mennigklich vnuorborgen / auff das ich
beschliesz mit dem do angehaben / mit dem aller-

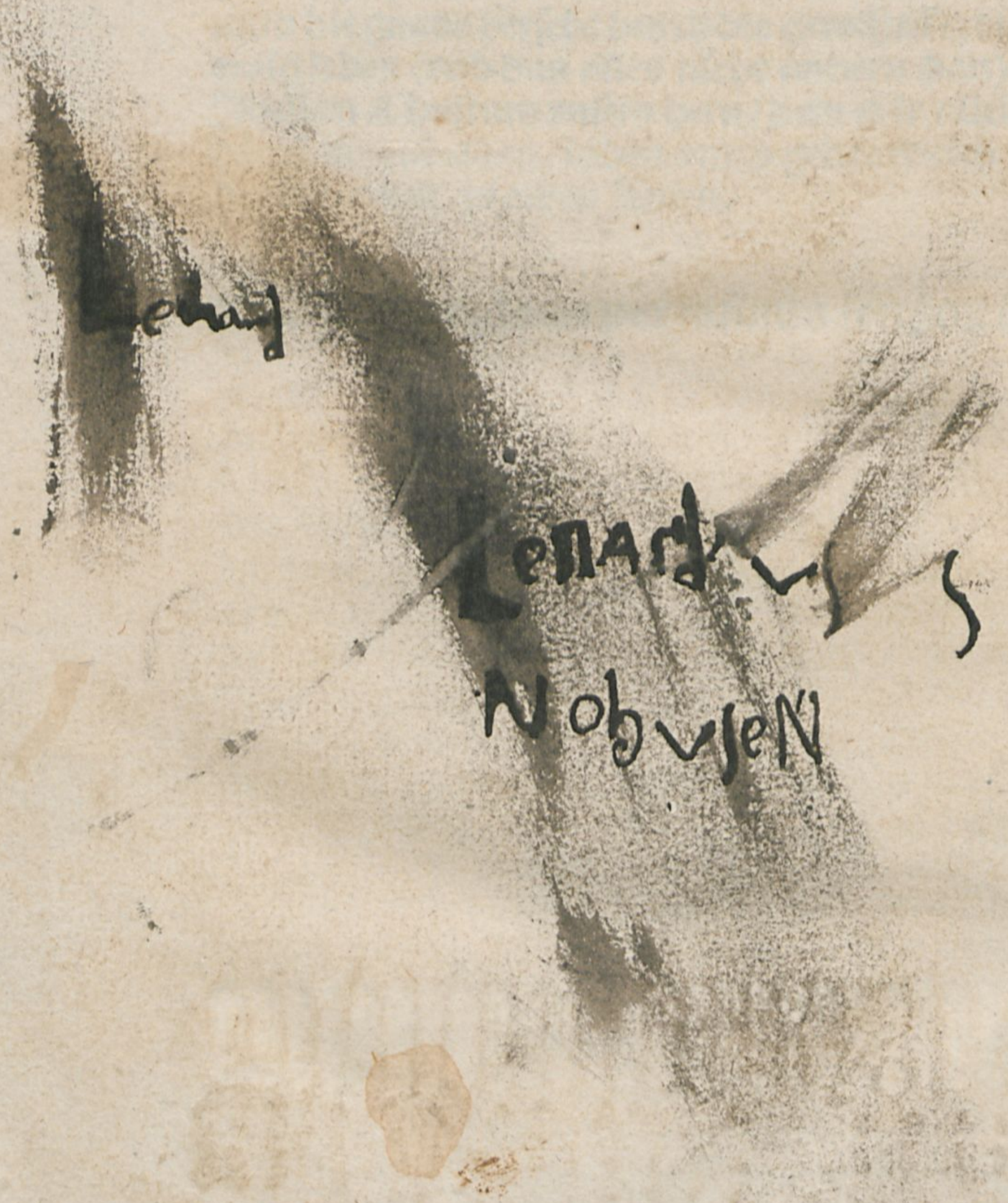
heiligistem Paulo/durch des einigen menschen vngehorsam die erbermliche seuche der sunde in vns gekrochen/Also auch widerumb durch den einigē gehorsam des son gottes wider entledigt/vnnd gantz beschliesslich do selbst antzeiget/wie do regirt oder geherscht hat die sunde bis in den todt/das widerumb die gnade hersche durch die gerechtikeyt in das ewig leben (vnd das alles nicht anders dan) durch Jhesum Christum vnsern hern/dem wir allein tzw dienē/antzubethen/loben vnnd gebenedcien schuldig von ewen zu ewen Amen.

Paulus ad Ro. 5.

Deo laus et gloria per infinita seculoꝝ secula

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0063-1

LeNArdvsNobvse



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0064-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0065-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0066-8

77L 1054

ULB Halle
3
004 972 252

f
TA 7 0L

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0067-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-182639-p0068-9

[Guethel, C.: Ein fast [illegible] 151[illegible].]

Jhesus.

allerheiligiste tzeit E.g. vnderſeſſen vō Adams werc/
ken/ vnd gottes genaden gepredigt/ vnnd beſter mei/
nung allein got tzu eeren ewren gnaden tzw gotlichs
dinſts meerung hochgefliſſen/ der pilligkeit tzugefal/
len erſtlich/ vnnd wem es tzu guthe kūmen mag (wie
dan gebethen nachmals tzu ſeliger vnderrich tzuge/
ſchribenn/ mit fleiſſiger bidt E.g. in genedigem gefal/
len (wy dan wol vnnd im beſten gemeinedt) an vñ auff
tzunemen. Darmith ich nach got Eegenandte ſancte
Anne newe ſtifftung/ meine brueder vnnd mich euren
genaden wil ytzmals vnd ewig haben befolhen.